

Teltower Kreisblatt.

Ercheint
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.



Interate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile
oder deren Raum 20 Pfennige.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1371.

Nr. 52.

Berlin, Sonnabend, den 5. Mai 1888.

32. Jahrg.

Amtliches.

Berlin, den 1. Mai 1888.

Bekanntmachung.

Der Restaurateur Rudolf Jenner zu Treprow
absichtigt auf seinem in Treprow belegenen, im Grund-
buche von Treprow verzeichneten Grundstück nach Maß-
gabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen einen
Bastereibereitungsapparat zu errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Auf-
forderung zur öffentlichen Kenntniß etwaige Ein-
wendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir
schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.
Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem
Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während
der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Körner-
straße 24, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben-
bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Ein-
wendungen wird hierdurch Termin auf

Mittwoch, den 23. Mai 1888,

Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau, Körnerstraße 24 hier selbst,
mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Aus-
bleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird
vorgegangen werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 1. Mai 1888.

Bekanntmachung.

Der Schlächtermeister Karl Luffig beabsichtigt auf
seinem in Nixdorf, Berlinerstraße 156/57 belegenen,
im Grundbuche von Nixdorf Band I. Blatt Nr. 37
verzeichneten Grundstück nach Maßgabe der eingereichten
Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlächtereier zu
errichten.

Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Auf-
forderung zur öffentlichen Kenntniß etwaige Ein-
wendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir
schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.
Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem
Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während
der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Körner-
straße 24, zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben-
bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Ein-
wendungen wird hierdurch Termin auf

Mittwoch, den 23. Mai 1888,

Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau, Körnerstraße 24 hier selbst,
mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Aus-
bleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden
gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird
vorgegangen werden.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 1. Mai 1888.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß
vom heutigen Tage ab in Schlachtensee ein Postamt
mit Telegraphenbetrieb für die Dauer der Sommer-
monate (bis einschließlich 15. September) eingerichtet ist.
Ein Landbestellbezirk ist der neuen Verkehrsanstalt
nicht zugetheilt.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 29. April 1888.

Auf Grund des § 57 ad 4 der Kreis-Ordnung ist
dem Amte Vorsteher Heußel auf Hans Poffen die
Stellvertretung des Amtes-Vorstehers des Amtsbezirks
Nr. 41 (Summersdorf'er Forst) übertragen worden.

Ramens des Kreis Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, königlicher Landrath.

Personal-Chronik.

Der Gutsbesitzer Bertram Schulze ist zum Ge-
meinde-Vorsteher der Gemeinde Gadsdorf wiedergewählt
und als solcher bestätigt worden.

XIII. Nachweisung.

Für die durch Ueberschwemmung Heimgefuhrten

sind ferner bei uns eingegangen von

| | |
|-------------------------------------|------------------|
| Gemeinde Cliestow | 59 Mt. 45 Pf. |
| Nixdorfer Zeitung, 8. Rate | 50 — |
| Gef. auf der Liegung Gaeberth'schen | 30 — |
| Doppelhochzeit in Glasow | 10 — |
| Rauchklub „Fidelis“ | 10 — |
| Summa | 149 Mt. 45 Pf. |
| Hierzu Nachweisung I—XII. | 19161 „ 72 „ |
| Summa | 19311 Mt. 17 Pf. |

Heute sind abgegangen: an den Königl. Ober-
Präsidenten der Provinz Brandenburg
Staatsminister Dr. Achenbach zu
Potsdam 2500 Mt. — Pf.

Früher sind abgegangen 16156 „ 32 „
sind zusammen 18656 „ 32 „
Mitthin bleibt Bestand 654 Mt. 85 Pf.

Zu Gunsten der Ueberschwemmten hat sich der Oberamtmann
H. Schmidt zu Carlshof 10 Ctr. Saatgerste zu liefern erboten.
Berlin, den 2. Mai 1888.

Teltower Kreis Kommunal-Kasse.

Hannemann.

Wichtiges.

Ueber Kaiser Friedrichs Befinden

lauten die Nachrichten Gott sei Dank fortlaufend besser.
Während des Druckes der letzten Nummer ging uns
noch das am Mittwoch ausgegebene Bulletin zu, welches
wir nochmals hier folgen lassen, da es in einem Theile
unserer letzten Ausgabe nicht enthalten ist. Dasselbe
lautet

Charlottenburg, den 2. Mai 1888, Morgens 9 Uhr.
Se. Majestät der Kaiser und Königin haben die Nacht
gut zugebracht und fühlen sich wohler. Das Fieber
ist gering.

Madengie. Wegner. Krause. Hovell. Leyden. Bardeleben.
In Folge der eingetretenen Besserung unternahm
die Kaiserin auch die bereits abgesetzte Reise nach dem
Elb-Ueberschwemmungs-Gebiet, über welche wir unter
Rundschau berichten.

Am Donnerstag Vormittag wurde folgendes Bulletin
ausgegeben

Charlottenburg, den 3. Mai 1888, Morgens 9 Uhr.
Bei sehr niedrigem Fieberstand ist heute das Allgemein-
befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs verhältnismäßig
beherbergend.

Madengie. Wegner. Senator. Leyden. Krause. Hovell.

Der Kaiser schlief in der Nacht fünf volle Stunden
tief und ohne alle Störung. Bevor die Kaiserin Viktoria
ihre Reise in das Ueberschwemmungs-Gebiet der Elbe
antrat, begab sie sich zu herzlichem Verabschiedung in
das Krankenzimmer des Kaisers, und äußerte, daß sie
beruhigt abreise. Husten, Auswurf und Fieber traten
sehr gering auf hingegen war die Eiterung etwas
stärker. Der Appetit nimmt erfreulicher Weise weiter
zu. Der Kaiser war Mittags einige Zeit außer Bett
und saß auf einem bequemen Lehnstuhl. Die Aerzte
haben dringend gerathen, der Kaiser möge sich so viel
wie möglich zu Bette halten, um jede Schwächung durch
Fieber zu verhüten. Besonders tritt die Schwäche her-
vor, wenn der Kaiser Gehversuche macht. Am Vor-
mittage hörte er die Vorträge des Kriegsministers und
des Generals von Albedyll. Vom genannten Tage be-
richtet noch die Voss. Ztg.: Der Stuhl des Kaisers war
dicht an das nach dem Park hinausgehende Fenster
gerückt, so daß der Kaiser die frische Luft athmen und
den Blick an dem frischen Grün des Parkes erquiden
konnte. Zu dieser Zeit war das geringe Fieber vom
Morgen vollständig geschwunden, die Körpertemperatur
normal. Unter diesen Umständen darf die Mittheilung,
daß der Auswurf reichlicher war, als in den letzten
Tagen, nicht auffallen. Das Abnehmen und Zunehmen
des Auswurfs ist eine Phase in der Krankheit wie das
Steigen und Fallen des Fiebers. Jedenfalls hat die
Zunahme des Auswurfs auf das Befinden des Kaisers
keinen ungünstigen Einfluß. Die Kanüle wird jetzt
wöchentlich zweimal herausgenommen und umgetauscht,
was ohne Schwierigkeiten geschieht. Nachmittags
schlummerte der hohe Kranke mehrfach, empfing auch
einige kurze Besuche, doch ist die Zahl der letzteren auf
ein Minimum beschränkt.

Ein Geschenk der Kaiserin erweist sich im Kranken-
zimmer und am Krankenbett besonders praktisch: ein
Gestell, dessen sinnreiche Konstruktion es als Lehne,
Armstütze und Leseputz zugleich zu verwenden gestattet.
Dieses Gestell wird je nach Bedarf am Bett oder Sopha
angebracht. Um dem Kaiser sobald als möglich frische
Luft zu gewähren, ist jetzt ein Zelt im Schlosspark, dicht
beim Schlosse, errichtet, in welchem das kaiserliche Bett
Platz hat. Auch stehen bequeme und geschützte Wagen

bereit, um bei warmem, stillem Wetter dem Kaiser zur
Bewegung im Park zu dienen. Die Kaiserin Viktoria
fuhr am Mittwoch selbst einen Ponywagen und einen
kleinen, dreirädrigen Wagen Probe. Dr. Madengie be-
absichtigt in den nächsten Tagen auf eine Woche nach
England zu reisen.

Rußlands Schuldenlast und Rubelcourse.

Die außerordentliche von Jahr zu Jahr größer
werdende Schuldenlast Rußlands auf der einen Seite,
der Stillstand an Einnahmen aus den natürlichen Hilfs-
quellen des Landes auf der anderen Seite haben den
Werth des russischen Zahlungsmittels, des Rubels, an
den europäischen Börsen außerordentlich herabgedrückt.
Je mehr der Rubelcourse fällt, desto größere Schwierig-
keiten entstehen für Rußland, seinen in Goldwerth ab-
geschlossenen Verpflichtungen gegenüber den Gläubigern
nachzukommen. Denn es ist klar, daß wenn Rußland
— wir wollen einmal sagen — 500 Mill. Mark an das
Ausland Zinsen zu zahlen hat, es bei einem niedrigen
Rubelcourse hierfür eine weit größere Summe Rubel
aufzubringen hat, wie bei einem höheren Course. Je
größer aber diese Schwierigkeiten werden, desto größer
wird das Bedürfniß Rußlands nach Erlangung neuer
Mittel, mit welchen die Zinsen der alten Anleihen be-
zahlt werden. Diese Mittel hat Rußland bisher noch
nie aus einer besseren Ausnützung seiner wirtschaftlichen
Quellen, sondern nur immer durch neue Anleihen zu
beschaffen gewußt. Die Anleihen haben also den indirecten
Zweck, die Nachtheile des Sinkens des Rubelcourse aus-
zugleichen. Hinwiederum aber wirkt die immer neue
Vermehrung der Schuldenlast bei dem Stillstand des
russischen Wirthschaftssystems wieder auf ein weiteres
Sinken des Rubelcourse ein, und so fort: die Schluß-
folgerung, vollständige Ueberschuldung und vollständige
Zahlungsunfähigkeit ergibt sich von selbst.

Die hier angedeutete Entwicklung ergibt sich in
auffallender Weise, wenn man die Bewegung des Rubel-
course während der letzten acht Jahre verfolgt und mit
den in dieser Zeit aufgenommenen Anleihen in Be-
ziehung bringt. Der Rubel stand am 20. April 1880
an der Berliner Börse 214 1/4 Mt. Am 1. Juli desselben
Jahres erhielt Rußland durch eine neue Anleihe 356
Mill. Mark in Gold. Hierdurch konnte den Verpflichtun-
gen gegenüber dem Auslande nachgekommen werden,
der ohne diese Anleihe nothwendig eingetretene rapide
Sturz des Rubelcourse wurde aufgehalten, wengleich
der Course — eine Folge der Vermehrung der Schulden-
last — um 5,40 abrückte und am 20. April 1881
auf 208,85 Mt. lautete. Im Jahre 1884 hob sich aller-
dings der Course wieder bis auf 210 1/4, nachdem im
Jahre 1883 durch neue Anleihen ca. 520 Mill. Mark
nach Rußland geflossen waren, ging aber in den folgenden
Jahren immer weiter zurück, wenn auch die in diesen
Jahren aufgenommenen Anleihen ihre Schuldigkeit in-
sofern thaten, als sie Rußland momentan zahlungs-
fähig erhielten und einer vollständigen Entwerthung des
Rubels vorbeugten. Am 20. April 1887 stand er auf
179, am 20. April 1888 auf 166,90 Mt., — der
Rubelcourse ist also innerhalb acht Jahren um 47,35 Mt.
pro Rubel gefallen, obwohl in dieser Zeit im Ganzen
1128 Mill. Mark Gold nach Rußland geflossen sind —
ohne diese Anleihen wäre der Course noch viel tiefer ge-
sunken, denn die Anleihen machten Rußland momentan
zahlungsfähiger, wenn sie auch die Differenz zwischen
der Schuldenlast und der Produktionsfähigkeit Rußlands
immer größer machten und deshalb hinwiederum auch
auf das weitere Abbröckeln des Rubelcourse hinwirkten.

Es ist klar, daß bei dem gegenwärtigen niedrigen
Stand des Rubelcourse das Bedürfniß nach neuen
Geldmitteln, welche das weitere Sinken der Valuta auf-
halten und die alten Zins-Verpflichtungen decken sollen,
in Rußland ein großes ist. Aus eigenen Mitteln kann
Rußland hierfür nichts thun die Einnahmen aus Holz,
Getreide und Zucker werden immer geringer, da die
Preise heruntergegangen und die Absatzgebiete beschränkt
worden sind. Auch die Einnahmen aus der russischen
Goldproduktion haben sich in den letzten sieben Jahren
von 43,287 auf 32,380 Kilogramm, d. h. um 27,500,000
Mark vermindert. Rußland bleibt nichts übrig, als sich
weder an das Ausland zu wenden. Welcher vorsichtige
Capitalist aber wird sich zur Dedung des russischen
Geldbedarfs hergeben wollen, wenn ihm — wie hier ge-
schehen — deutlich vor Augen geführt ist, daß Rußland
das Geld nur zur Bezahlung seiner Zinsen und zum
Ausgleich des Sinkens der Valuta braucht, und daß
trotzdem der Rubel immer tiefer im Werthe sinkt? Was
das bedeutet, kann Niemandem zweifelhaft sein!

Rundschau.

Zur politischen Lage. So wenig ein Zweifel darüber bestehen kann, daß durch die Reise der Königin von England nach Berlin die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und England freundschaftlicher geworden sind...

Die Reise der Kaiserin in das Ueberschwemmungsgebiet der Elbe wurde Donnerstag Morgen 8 Uhr vom Bahnhof Charlottenburg aus angetreten. Die Kaiserin wurde begleitet von der Prinzessin Viktoria, zwei Hofdamen, dem Oberhofmarschall Fürsten Radolin, Baron Reichsach, Freiherrn v. Seckendorf...

Ein militärischer Gedenktag für Kaiser Friedrich war der 3. Mai. An diesem Tage vor nun 39 Jahren trat der hohe Herr zur Dienstleistung als Offizier in das erste Garde-Regiment z. F. ein.

Die Königin Viktoria von England richtete ein Schreiben an die deutsche Kaiserin, an welchem sie ihren Dank für die in Berlin von der Bevölkerung gewordene herzliche Begrüßung ausdrückt.

Vom Reichskanzler Fürsten Bismarck ist am Mittwoch Mittag Karl Schurz in einer längeren Audienz empfangen worden. — Der Gemahlin des Reichskanzlers wird die Königin von England ihr Porträt übersenden.

Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck wird gemeldet, daß derselbe zwar nichts zu wünschen übrig läßt, doch sollen die Gemüthsbewegungen, verursacht durch das Leiden des Kaisers, auf die Stimmung des Kanzlers tief einwirken.

Meldungen über bevorstehende Rangeserhöhungen, Titel- und Ordensverleihungen sind bereits zahlreich in den Blättern aufgetaucht. Wie jetzt von wohlinformirter Seite mitgetheilt wird, sind die betreffenden Gnadenbezeugungen bereits Allerhöchst vollzogen und dürften im Laufe der nächsten Tage zur amtlichen Veröffentlichung gelangen.

Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Minister des Innern von Buttkamer, feiert am heutigen Connaabend seinen 60. Geburtstag. In das Ministerium trat Herr von Buttkamer 1879 als Kultusminister für Dr. Falk ein.

Unter dem Vorsitz des Feldpropstes der Armee Dr. Richter hat in Berlin in der Feldpropstei eine Konferenz sämtlicher Militär-Oberpfarrer der deutschen Armee stattgefunden, welche wichtige, das militärkirchliche Leben betreffende Fragen erörterte.

Militärisches. In verschiedenen Provinzen werden seitens der Militär-Verwaltung Verhandlungen gepflogen, welche sich auf Erwerbung von Terrains richten, auf denen große Artillerie-Schießplätze mit einer Schußlinie von mindestens 7000 Metern errichtet werden können.

Marine. Am 1. d. Mts. ist die Indienststellung der gesamten Torpedoflotte erfolgt. Es sind im ganzen 15 Fahrzeuge, ein Aviso, 2 Divisions und 12 Torpedoböie.

Aus den Reichsländern. Gegen die vielen Vereine reichsfeindlicher Tendenz im Elsaß geht die Regierung energisch vor. So wird aus Strassburg vom 3. d. Mts. telegraphirt: Nach einer Meldung der „Strassburger Post“ aus Colmar ist die Societe de medecine des Ober-Elsaß durch Verfügung des dortigen Bezirkspräsidenten ebenfalls aufgelöst worden.

Koloniales. Aus Kamerun werden die gerüchtweisen Meldungen über den Ueberfall der deutschen Expedition Rund-Lappenbeck durch den Stamm der Batolos jetzt bestätigt. Beide Herren sind bei dem stattgehabten Kampfe verwundet. Ihre Verletzungen waren aber schon Mitte März in erfreulicher Besserung begriffen und gaben zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Frankreich. Wie aus Paris berichtet wird, wohnt der Kriegsminister Freycinet in Chalons militärischen Uebungen bei, welche die Wirkung neuer Sprengstoffe auf Befestigungen zeigen sollten. Stahlkuppeln wurden leicht zerstört, Betonmauerwerk dagegen widerstand ausgezeichnet.

England. Nach der Mittheilung eines englischen Generals soll in der Geschützfabriek zu Woolwich eine 22 Tonnen wiegende Kanone hergestellt worden sein, mittels welcher ein 380 Pfund wiegendes Geschöß 21000 Meter weit geschleudert werden könne. — Gätte auf diese Weise England im Geschützwesen das erste Ziel erreicht, so sieht es nach neueren Nachrichten mit seiner Kriegsmarine sehr traurig aus.

Rußland. Nach Mittheilungen aus Petersburg soll man sich entschlossen haben, bei der russischen Armee das Repetir-Gewehr einzuführen. Doch ist eine Bestätigung dieser Nachricht abzumarten, da von Seiten der russischen Generale äußerst geringschätzig von diesem Gewehr gesprochen worden ist.

Belgien. Neue Arbeiterunruhen scheinen dem geprüften Lande bevorzustehen. Aus Mons ist folgendes Telegramm eingetroffen: In Quaregnon haben gegen 500 Arbeiter wegen verweigert Lohnerhöhung die Arbeit eingestellt.

Parlaments-Nachrichten.

Berlin, 2. Mai.

Das Herrenhaus nahm heute seine Sitzungen wieder auf und erledigte zunächst die Nothstandsvorlage un verändert nach den Beschlüssen des anderen Hauses. Gegen den Inhalt derselben wurde von keiner Seite Einspruch erhoben, indessen einige Wünsche geäußert, wie in der Zukunft das Deichregulirungswesen zc. besser gehandhabt werden könne.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute zunächst in zweiter Beratung die Kreisordnung für Schleswig-Holstein erledigt. In einzelnen Punkten wurden die Beschlüsse des Herrenhauses wiederhergestellt, in anderen es bei den Vorschlägen der Kommission belassen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Verfassung der Realgemeinden in Hannover, wurde unverändert genehmigt.

Das Herrenhaus genehmigte den Gesetzentwurf, betr. die Verleihungen von Korporationsrechten an die Niederlassungen katholischer Ordensgesellschaften. Der Gesetzentwurf war einstimmig angenommen worden.

Im Abgeordnetenhaus wurde der Gesetzentwurf, betr. die Weichsel- undogat-Regulirung definitiv angenommen und nach längerer Debatte der freisinnige Antrag Berling auf Aufhebung der Wittwen- und Waisenklassen-Beiträge der Clementarlehrer. Seitens der Regierung war eine bindende Erklärung abgegeben, da sich die finanzielle Tragweite des Antrages noch nicht übersehen lasse.

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

Zehlendorf. Eine Acquisition ganz seltener Art ist Herrn Rusjak geglückt und zwar ist es demselben gelungen, die ersten Kräfte des Berliner American-Theaters, unter welchen sich der „urkomische Bendig“ befindet, für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen.

Auf dem Wannsee findet am Sonntag von den Mitgliedern des Wannsee Klubs ein Versuchsfahren der Segelboote statt.

Groß-Lichterfelde. Die Station für Refonvaleesjanten des Johanniter-Stieghauses hierselbst hat bis jetzt 321 Arbeitern Erholung auf durchschnittlich drei Wochen gewährt. Den hauptsächlichsten Zugang stellten die Berliner Ortskrankenlassen, welche auch bei den anderen neueren Stationen in Blankenburg und Heinersdorf das größte Kontingent der Refonvaleesjanten stellten.

Ein geringfügiger Unfall, welcher sich vor einigen Tagen in der hiesigen Gardinenweberei von Schiller und Philipsborn ereignete, gab zu einem Ausdruck besonderer Theilnahme, welche in dieser Fabrik die dortselbst Beschäftigten seitens der leitenden Stelle geniesien, Anlaß. Ein junges Mädchen hatte das Unglück, daß ihr bei ihrer Beschäftigung ein Daumen überdreht wurde. Auf ihren Hilferuf sprang sofort der

Direktor der Fabrik hinzu und verhäutete durch Abstellen der Maschine eine größere Verletzung. Hierauf führte er das junge Mädchen nach der Portierstube, während der Inspektoritzwischen hatte anspannen lassen, um einen Arzt zur Stelle zu holen. So bedauerlich an sich für die davon Betroffenen ein solcher Unfall ist, um so erfreulicher ist die Art und Weise, wie hier seitens der Vorgesetzten in diesem Falle gehandelt worden ist.

Deutsch-Wilmersdorf. Das gesammte Betriebsmaterial für die von den Herren Reymer und Masch hieselbst unternommene Dampfstraßenbahn Schöneberg-Wilmersdorf-Schmargendorf, steht bereits zum Gebrauch fertig, in dem Depot der Bahn, an der Brunenwaldstraße in Schöneberg. Sämtliche Wagen sind vorherrschend in blau lackirt, den Pferdebahnwagen ähnlich, bequem für das Publikum eingerichtet und ist nunmehr die Eröffnung der Bahn für den Verkehr auf der ganzen Linie zum 15. d. Mts. keinem Zweifel mehr unterworfen, da auch die landespolizeiliche Abnahme der ganzen Bahnstrecke sicher bevorsteht.

Schöneberg. Für das verlossene Winterhalbjahr vom Oktober bis März; ergibt die dem Aufsichtsrathe der hiesigen Schloßbrauerei vorgelegte Semestralrohbilanz einen Reingewinn von 111,300 Mark. Der Absatz betrug in dem genannten Zeitraum 23087 Tonnen.

Mariendorf. Unter dem Titel „Das Corpus Bonorum des Magistrats der königlichen Residenz Berlin, 1771.“ veröffentlicht die Hoff. Ztg. einen historischen Rückblick auf die Besitzverhältnisse Berlins während der Regierungszeit Friedrichs des Großen. Es heißt unter Anderem darin: Mariendorf, Marienfelde und „Niedsdorf“, nebst dem damals bereits wieder veräußerten Tempelhof erwarben Berlin und Kölln am Montag vor St. Michaelis 1435 für 1449 Schöck 40 Gr. Böhmisch von dem Johanniter-Orden. Die Jagden in diesem gemeinschaftlichen Revier „exerciren“ wie es 1771 heißt, „anjest Se. Königl. Majestät, und haben die vorigen Landesherren, nach mündlicher Tradition, von dem Magistrat deren Abtretung verlangt, so lange Sie höchst-Selbst daran ein Vergnügen finden.“

Lichtenrade. Die hier von einer englischen Gesellschaft projektirte Villen- resp. Arbeiter-Kolonie scheint auf ungerechtfertigten Voraussetzungen beruhend, im Sande zu verlaufen wenigstens scheint die Anlage, trotz der seit dem Auftauchen der Idee inzwischen vergangenen Zeit noch nicht über die allerersten Anfänge hinausgekommen zu sein. An zahlreichen Anfragen Bauzulassiger, hat es nach den in die Öffentlichkeit gedruckenen Besprechungen nicht gefehlt, doch hat damit auch die Baulust ein Ende gefunden.

Klein-Boitzen. Die Schwunden ist hieselbst seit dem 30. April Dintags die Frau eines hiesigen Milchfahrers Wiemann. Es ist unerklärlich, was die Frau bemogen hat, ihre Häuslichkeit zu verlassen. Vielfach begegnet man der Vermuthung, daß dieselbe einen Selbstmord begangen haben könnte, aber auch für diese Annahme fehlt jede Veranlassung. Sollte die Vermisste irgendwo sich eingefunden haben, wird um ael. Benachrichtigung an den Chemann hieselbst gebeten.

Coepenick. Ganz im Widerspruch, so wird aus Friedrichshagen berichtet, mit der sich in unserer Gegend ungewöhnlich hebenden Industrie und den damit verbundenen steigenden Arbeitslöhnen hat sich sowohl hier wie auch im benachbarten Coepenick, wo gleich günstige Verhältnisse vorliegen, die Auswanderungslust in bedenklicher Weise gesteigert. Gegen dreißig Personen sind von hier und Coepenick zusammen vor einigen Tagen ausgewandert, alle sind arbeitskräftig und hatten hier ihr Auskommen, theilweise waren sie sogar recht gut gestellt, es sind Männer dabei, die in günstigen Zeiten die Woche bis zu 40 Mark verdient haben.

Am Sonntag nehmen die Segelregatten d. J. ihren Anfang. Zu der an diesem Tage auf der Müggel stattfindenden Regatta des Berliner Yachtklubs sind 23 Regatten angemeldet.

Grünau. Mit dem heutigen Tage wird hieselbst wieder der Wochenmarkt eröffnet. Handelsleuten mit marktfähiger Waare werden auf vorherige Anmeldung im Gemeinde-Bureau Stände auf dem Markte angewiesen.

Königs-Wusterhausen. Die hiesige Forst wird jetzt wieder durch einen mißgewordenen Stier unsicher gemacht, der bereits am 30. März seinen Führern entlaufen ist. Das Thier ist Eigenthum des Schlächtermeisters Kretschmar in Schönefeld. Das Thier ist in der Freiheit bereits derartig verwildert, daß es Menschen, die ihm zu Gesicht kommen, angreift.

Klein-Glienick. Umsfassende bauliche Veränderungen werden gegenwärtig im Schloß Babelsberg vorgenommen. Um der Kaiserin Augusta das Treppensteigen zu ersparen, werden in verschiedenen Gemächern die Decken durchbrochen, um einen Schacht zu einem Fahrstuhl zu gewinnen. Mit Beginn des Frühjahrs ist man ebenfalls mit der Herrichtung der Anlagen beschäftigt. Der engere Schloßgarten ist jetzt dem Publikum geöffnet, so daß man ungehindert bis zum Hünerhof des verstorbenen Kaisers gelangen kann.

Die Ziehung der zweiten Klasse der Rgl. Preuß 178. Klassen-Lotterie findet am 15., 16. und 17. d. M. statt. Die Erneuerung der Loose muß bis zum 11. d. M. Abends 6 Uhr erfolgen.

Dem Oberbürgermeister von Berlin Herrn v. Forderbeck hat der Kaiser in Anerkennung dessen Thätigkeit zur Unterstützung der Ueberschwemmten den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse verliehen. Gleichzeitig ist das Staatsministerium beauftragt worden, weitere Vorschläge zur Auszeichnung von Personen zu machen, welche sich um die Hilfeleistung der von der Wassernoth Bedrängten besondere Verdienste erworben haben.

Fortsetzung in der 1. Beilage.



Todes-Anzeige.

Am 2. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr starb nach kurzem Krankenlager, an der Lungenentzündung, unsere einzige liebe Tochter **Hedwig** im Alter von 8 Jahren. Dies zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an.
Steglitz, den 3. Mai 1888.
Borch,
berittener Gendarm. nebst Frau.

Bei Trauerfällen

genügt die Einsendung einer genau passenden Probe-Taille und Angabe der vorderen Rocklänge, um nach wenigen Stunden **gutsitzende schwarze Kleider** schon von 25 Mark an, nach allen Theilen Deutschlands zum Versand zu bringen.
Exacte Ausführung u. pünktl. Lieferung garantiert das **Trauer-Magazin** BERLIN W. J. Heilmann Mohrenstr. 38 am Hausvogelplatz.

Der Neubau

des Gemeindehauses sowie eines Spritzenhauses in Gefängnis und Stallungen, hierorts, in einem der drei Mindestfordernden übertragen werden.
Hierauf Reflektirende wollen ihre Angebote an unterzeichneten Gemeindevorstande, in dem Zeichnungen Kostenanschläge und Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können — schriftlich bis zum 15. Mai cr. gehen lassen.

Mariendorf, den 26. April 1888.
Der Gemeinde-Vorstand.

Lochenmarkt in Grünau

wird mit **onnabend, d. 5. Mai,** Morgens 7 Uhr,

er diesjährige **Lochenmarkt** in Grünau (Markt), 2. Mai 1888

Der Gemeinde-Vorstand.

Lichtenrade Jagd-Verpachtung

raumte **Der Gemeinde-Vorstand.**

Oberförsterei Cummersdorf.

ittwoch, den 16. Mai 1888, Vorm. 9 Uhr steht im **iring'schen Gastlokale i. Cummersdorf** Holzverkaufstermin an, in welchem Ausgebot kommen. aus Schutzbezirken **ttow, Jagd 34. Neudorf, Jagd 59. renberg, Jagd 131a und Cummersdorf, Jagd 204a** ca. 200 Stk. tief. Bau- **70 Rm. Nutholz II. St. (Zaunpflägel) Stangen I. III. St.;** sodann aus **chutzbezirken Gortow, Raubbusch und renberg, Nadelholz** ca. 10 Rm. Kloben **Rm. Knüppel;** ferner aus dem ganzen **er Stubben und Reisig** nach Borrath Begehrt.
Der Oberförster.

Die Abstimmung

der **Berlin-Kgs.-Wusterhausener Kreis-Chauffee** entweder im Ganzen vom Buschkrug bis **tertdorf** oder in 2 Theilen vom Buschkrug **Rudow** und von Rudow bis **Waltersdorf** Jahre 1888 ab auf 6 Jahr zu **erten.** Die Verpachtung geschieht im Wege **Submission,** und sind schriftliche oder **liche Offerten** bis zum **10. Mai** in **Amtsnummer** zu **Waltersdorf,** woselbst die Bedingungen ausliegen, einzureichen. **Wunsch** werden auch die Bedingungen **sicht.**

altertdorf, Kreis Teltow, 27. April 1888.
Der **Chaussee-Vorsteher.**
S. nethlage.

Bekanntmachung.

ittwoch, d. 9. Mai cr., Vorm. 10 Uhr,
Kleie-Auktion
im **Magazin, Leipziger Straße.**
Potsdam, den 2. Mai 1888.
Proviaut-Amt.

Neu! Grosser Ausverkauf von Damen-Confection BERLIN, Königgrätzer-Strasse 123b,

schrägüber dem Potsdamer Bahnhof
Nur Neuheiten der Saison 1888.
Damen-Regenpaletots, in sehr grosser Auswahl Taxe 5 Mk.
Damen-Pellerinen-Mäntel mit Aermel Taxe 6 Mk.
Damen-Jaquettes Taxe 3 Mk.
Mädchen-Mäntel für jedes Alter vorräthig Taxe 2 1/2 Mk.
Mädchen-Paletots Taxe 3 Mk.
Visites aus reinwollenen Stoffen Taxe 3,50 Mk.
Damen-Manteletts in grösster Auswahl Taxe 6 Mk.
Damen-Umhänge aus Seide, Damast, Merveilleu etc. zu sehr billig taxirten Preisen.
Promenaden-Mäntel Taxe 9, 12 u. 15 Mk.
Dolmans hochelegant Taxe 7,50 Mk.
Tricot-Tailen in allen Farben Taxe 2 Mk.
Damen-Costumes aus waschechtem Cretonnes Taxe 10 u. 12 Mk.
Geöffnet von 8-1 Uhr Vormittag und von 3-8 Uhr Nachmittag.

Hölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital. Neun Millionen Mark. (Voll begeben.)
Baar-Einzahlung. Eine Million 800,000 Mark.
Reserven-Bestand 480,222.75 Mark.
Prämien-summe incl. Polizekosten (1887) 1,604,691 Mark.
Die Gesellschaft besteht seit 34 Jahren, ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt und es haben die besonderen Versicherungsbedingungen die Anerkennung des Deutschen Landwirthschafts-Rathes gefunden. Sie versichert zu festen Prämien Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glas-scheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifelloste Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz sowie gegen jedwede Nachzahlung.
Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen Versicherungsarten (auch ohne Rückversicherungsverpflichtung) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonificationen frei, garantiert bei loser Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungsummen und be-zieht nach Wunsch die Versicherten auch an dem sich herausstellenden Prämien-Gewinne zufolge der Bestimmungen in den höheren Orts genehmigten „besonderen Bedingungen für Land-wirthse Nord- und Mitteldeutschlands.“ Geschäfts-Gebiet Nord- und Mittel-Deutschland.
Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Ver-sicherungs-Anträge gern bereit sind.
Wagner, Bahnmeister a. D. in Königs-Wusterhausen,
F. Schweitzer, Rentier in Zehlendorf,
Klatte, Schützenhaus-pächter in Jossen,
O. Prochnow, Kaufmann in Wend.-Buchholz.
sowie General-Agenten **Becker & Lenzen** in Berlin, Taubenstraße 30.

Petroleum-Motor.
Vortheilhafteste Betriebskraft für Gewerbe u. Landwirthschaft.
Keine Gasanstalt! Keine Concession!
Betriebskosten 12-15 Pfennig pro Stunde und Pferdekraft.
Jederzeit sofort betriebsfähig.
Keinerlei Kosten wenn ausser Gebrauch.
Scheer & Petzold,
Friedrich-Strasse 130, Berlin N., Friedrich-Strasse 130.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Deutsch-Wilmersdorf** Band 22 Blatt Nr. 688, auf den Namen der Firma **Franz Ebhardt & Co.** eingetragene, zu **Deutsch-Wilmersdorf** be-legene Grundstück
am **24. Juni 1888,** Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichts-stelle versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 1,47 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 0,10,94 Hektar zur Grundsteuer, mit 1400 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Aus-zug aus der Steuerrolle, beglaubigte Ab-schrift des Grundbuchblattes, etwaige Ab-schätzungen und andere das Grundstück be-treffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichts-schreiberei, Abtheilung IX eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am **2. Juli 1888,** Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Berlin, den 1. Mai 1888.
Königliches Amtsgericht II.
Abtheilung IX.

Pferde-Auktion.

Am **Sonnabend, d. 12. Mai cr.,** Vorm. von 10 Uhr ab,
werde ich im Auftrage der **Großen Berliner Pferde Eisenbahn** auf deren Bahnhofs, **Kreuzbergstraße 16/20, Berlin,**
etwa 10 Pferde,
welche für ihren Dienst nicht mehr brauchbar sind, freihändig gegen Meistgebot und Baar-zahlung versteigern.
Die Beschichtigung der Pferde kann vom **9. Mai cr. ab** auf dem **Pferdebahnhofs** in **Tempelhof Kaiserin-Augusta-Straße** stattfinden.
Rudolph Rohde, Gerichtsvollzieher,
Berlin, Neue Hochtstraße 21.

Villa-Versteigerung.

Zu **Schildhorn** im **Grunewald** soll die früher **Jderitz'sche** Villa im Wege des Meistgebots verkauft werden.
Gebote werden im Termin am
Montag, den 7. Mai cr., Mittags 1 bis 3 Uhr,
im **Restaurant Langmeier** daselbst ent-gegen genommen, wozu jeder Bieter 500 Mt. Kaution zu hinterlegen hat. Die Bedingungen sind vorher im **Restaurant Langmeier** und beim **Unterzeichnen** einzusehen.
W. Enter, Gerichtl. Taxator,
Charlottenburg, Grünstraße Nr. 4.

Gemeinsame Orts-Frankenkasse für Trebbin und Umgegend.
Am **Sonntag, d. 13. d. Mts.,** Nachm. 5 Uhr,
findet im hiesigen **Schützenhause** eine **General-Versammlung** statt, wozu die Mitglieder und deren Arbeit-geber hiermit eingeladen werden.
Tagesordnung:
Vorlage der Verwaltungsberichte pro 1887.
Der Vorstand.

7500 Mark,
sind auf eine sichere Hypothek auf ein länd-liches Grundstück, auch in mehrere Theile sofort zu **verleihen.** Näheres zu erfragen bei **L. Thiede** in **Charlottenburg, Spandauerstraße 23 B.**

Zwangsvorsteigerung.

Am **Dienstag, den 8. Mai cr.,** Vorm. 11 Uhr, werde ich in der **Garn'schen Biegelei** zu **Bernsdorf** bei Kgs.-Wusterhausen **Wäschespinden, mehrere Spiegel, 2 neue Bettstellen** nebst **Matraken, 1 kompl. Bett, 1 großen Fußbad, 1 Washtoilette** und ver-schiedene **eigene Möbel, 6 Marquisen, 18 komplette Oefen** (altdeutsche), **2 Kutsch- u. 1 Arbeitswagen, ca. 1500 Etr. Braunkohlen** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Winkler, Gerichtsvollzieher.

Ein goldener Trauring
ist gefunden worden **Nigdorfer Weg, Abzu-holen Tempelhof, Berlinerstr. 9, 2 Treppen,** bei **Hintze.**

Am **Montag, den 16. April,** Morgens ist auf dem Wege von **Schenendorf** nach **Drewitz** ein **kleines Notenbuch** (Tenor-horn II) verloren gegangen. Dem Wieder-bringer eine gute **Belohnung** bei **Herzbach** in **Drewitz.**

1 junger brauner **Sühnerhund,** ohne Abzeichen, hat sich **angefunden** und ist gegen Erstattung der entstandenen Kosten abzuholen von **Schiller & Philipsborn,** Englische Gärtnerei-Weberei, **Groß Lichterfelde** (Anhalter Bahn.)

Entlaufen ein schwarzgelber Cackel, auf dem Wege von **Zehlendorf** nach der **Alsenstraße.** Der Wiederbringer erhält eine **gute Belohnung.**
Burchardt, Zehlendorf, Alsenstr. 25.

Eine Büdnerwirthschaft
in **Wündorf** bei **Jossen,** bestehend aus **Haus Scheune, und Stallung,** alles massiv, ist wegen Todesfall unter günstigen Be-dingungen zu **verkaufen.** Kauflustige wollen sich melden bei **Wittwe Dreke** in **Neuhof b. Jossen.**

1 Ackerwirthschaft,
2 1/2 Meile von **Berlin,** an 2 Chausseen und 30 Minuten vom **Bahnhof** gelegen, be-stehend aus ca. 90 Morgen **Acker, Wiesen** und **Heide,** sowie **Wohnhaus, 2 Ställe, Scheune** und **Garten** mit schönen Obstbäumen will ich eingetretenen Todesfalls halber aus freier **Hand verkaufen.** Das Grundstück bietet trefflichen Leuten, welche geneigt sind, die **Ackerwirthschaft** weiter zu betreiben, die beste **Erzistenz.** Selbstreflektanten können sich melden bei **Wittwe Schröder,** **Blantenfelde** bei **Wahlow.**

Ein größeres **Grundstück**
in **Königs Wusterhausen** Umzugs halber sofort unter günstigen Bedingungen zu **ver-kaufen.** Näheres bei **H. Schoenian, Kgs.-Wusterhausen.**

Zur Beachtung!
Ein zu **Stahnsdorf** bei **Teltow** belegenes **Grundstück,**

in welchem bis jetzt **Schlächtere** betrieben wurde, ist unter günstigen Verhältnissen zu **verpachten, eventl. zu verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt **F. Wermann, Berlin O.,** Frankfurter-Allee 115.

Molkerei-Verkauf.
Meine **Molkerei**, seit 10 Jahren **Potsdamer** **Straße, will ich verkaufen.** Große **Stallung,** Kontrakt bis **Oktober 1890.**
E. Leben, Berlin, Potsdamer Str. 47.

1 Schmiede sucht zu **pachten.**
Carl Schulze Schmiedemstr. in **Telchow** bei **Storkow.**

Ach, Juste!

Nun ist der holde Frühling da,
Die Bäume machen neue Triebe,
Ach, Juste, nun kommt die Zeit,
Wo alles sich erquidt an Liebe!
Der „Maitäber“ schwärmt in dem Part
Voll Liebesglück mit ihr alleine,
Bis er, o graufiges Gesicht,
In die Kaserne muß unne! —
Ach, sieh' mal, Juste, bei mir steht
Der Frühling auch in höchster Blüte!
Bernimm bei meinem Liebeschwur
Wie lange ich schon für Dich glühte —
Sieh' nur, die „Gold'ne Hundertzahn“
Hat mich geschmückt mit vollem Glanze
Zum halben Preis — das giebt mir Muth,
Drum, Juste, gehe ich auf's Ganze!
Ueber 15000 Frühjahrs-Paletots jetzt
zu halben Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 22,
24, 25 Mk. Prima. 12,000 engl. Jaquet-
und Hof-Anzüge, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27,
30, 35 Mk. Prima. 6000 Hosen und Westen
5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Mk. Prima. Schwarze
Anzüge, 20, 22, 24, 28, 30, 36 Mk. Prima.
Anaben-Anzüge und Paletots
spottbillig.

„Goldene 110.“
Berliner Konkurrenz-Geschäft
in Berlin,
110. nur allein: **110.**
Leipzigerstr. 110.
Sonn- und Feiertags bis Abends geöffnet.
*) Nachdruck verboten.

à 10 Mk. das Stück



empf. ich seidene
Umhänge, m. Seide
abgefüttert und
Perltüll-Aermel; —
sodann reizendste
Fichas u. Promenades
à 6, 10, 15
bis 50 Mk., Visites
und Jaquets, das
Neueste in Stoffen
u. Façons, à 5, 8,
10—30 Mk., ent-
zückende Regen-
Paletots und Dol-
mans, schon von
7 Mk. an bis zu
den elegantesten
Genres, Staub-
Mäntel in Alpaca
u. Gloria zu jedem
Preise. Kinder-
Mäntel in allen
Größen von 3 bis
18 Mark.

Otto Altenberg.
Fabrik von Damen-Mänteln.
Berlin, S. W., 27, Markgrafenstr. 27.
Telephon 7404, Amt I.
Auf Firma bitte genau zu achten.
II. Geschäft: Berlin NW., Wilsnackerstr. 11.
III. Geschäft: Rixdorf, Bergstr. 133.

Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines
Putz- u. Mode-Magazins
theile ich meiner langjährigen Kundschaft
ergebenst mit, daß ich mein reichhaltiges
Lager von Strohh-, Filz-, fertigen
Damen- und Kinderhüten etc. zu ganz
billigen Preisen ausverkaufe und bitte
um recht zahlreichen Besuch.
Fr. Langer,
Berlin, Belle-Alliancestr. 105.



Transparente,
Garten- und
Restaurations-Laternen
in vorz. Ausführung in 30
versch. Mustern z. Petroleum-
und Gasbeleuchtung liefern
von 5 Mark an
Nehlsen & Meister,
Berlin,
Stallschreiberstr. 26.
Kostenanschläge und Preislisten gratis u. franko.

A. Weinholtz,
Berlin SW., Zimmerstrasse 61.
Wagentuch- u. Plüschfabriklager.
Special-Geschäft
für
Fuhrwerksbedarfsartikel.
Reise- u. Pferddecken, Wagenlaternen etc.
Fabrik v. Reit- u. Fahrabracken jed. Art.
Eigene Werkstatt für Livreen u. Uniformen.
Medicamente für Pferde: Fluid, Thermen-
salbe etc.
Reelle Bedienung. — Billige Preise.
Fernsprecher-Amt VI. No. 4018.

Große Auswahl in
Herren- u. Kinderstrohhüten,
sowie Sommer-Mützen in jedem Genre
empfiehlt zu soliden Preisen
Otto Bossling, Selchow (Marf)

Alte Fischerhütte

am Schlachtensee im Grunewald
von H. Marquardt.

Donnerstag, den 10. Mai (Himmelfahrtstag)
Großes Garten-Konzert
bei freiem Entree,

ausgeführt von der berühmten Kapelle des Herrn Kapellmeisters Müller aus Teltow.

Zu erreichen vom Bahnhof Zehlendorf in 25 Minuten, vom Bahnhof Schlachten-
see rechts am See entlang in 10 Minuten, von der neuen Fischerhütte per Gondel in 15
Minuten, oder per Stadtbahn von Station Hundelehle zu Fuß in ca. 30 Minuten, für
Fuhrwerke in ca. 1½ Stunden über Kurfürsten-Damm und Hundelehle auf der angenehmen
und guten Grunewald-Chaussee.

Dieses in herrlicher Lage im Mittelpunkt des Grunewalds und direkt am
Schlachtensee sehr schön gelegene Restaurant mit Promenaden hält sich zu Landpartieen
dem geehrten Publikum, Gesellschaften, Familien und Schulen bestens empfohlen.

Die Familien-Kaffeeküche ist dem geehrten Publikum stets geöffnet.

Von der Grunewald Chaussee direkt nach meinem Lokal führt eine neue Schlach-
ten-Chaussee, mein Lokal ist dadurch bequem von dieser Chaussee aus in 10 Minuten zu erreichen
und ist für geschützte Stallung bestens geeignet.

Hochachtungsvoll

H. Marquardt, Restaurateur.

Einem hochgeehrten Publikum von Trebbin und Umgegend
die ganz ergebene Anzeige, daß wir in Trebbin, im Hause des Herrn Fritz Wächter,
Berlinerstraße 82, früher „Gasthof zur Sonne“ ein hochelegant eingerichtetes
photographisches Atelier
eröffnet haben. — Aufnahmen finden bei jeder Tageszeit und Witterung statt. Spezialität:
Kinder-Momentaufnahmen. — Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen
mit vorzüglicher Hochachtung

Gebr. Gerhards, Photographen. Trebbin.

Wegen großer baulicher Veränderung unserer Lokalitäten sehen wir
uns veranlaßt, einen

gänzlichen Ausverkauf moderner Kleiderstoffe

zu eröffnen und bietet sich hierdurch unserer geehrten Kundschaft Gelegenheit,
den Frühjahrbedarf zu recht billigen Preisen einzukaufen.

- 1 großer Posten doppelt breiter Körper, Beijés Mtr. 50 Pf.
- 1 großer Posten doppelt breiter Carlatans Mtr. 50 Pf.
- 1 großer Posten doppelt breiter gestreifter
Plaids Mtr. 60 Pf
- Moderne hübsche Stoffe mit hübscher Sorte Mtr. 1 Mk.
- Ganz wollene Crepes, doppelt breit in allen
Farben Mtr. 1 Mk.
- Hochfeine doppelt breite Modestoffe Mtr. 1 Mk.

Schwarze ganzwollene Cachemires,

sehr reelle Qualitäten Mtr. 1, 1,25, 1,50 Mk.

1 Posten wollener Morgenröcke 10, 12, 15, 20 Mk.

Jeden Vormittag

Ausverkauf von Nestern und einzelnen Roben.

Regenmäntel, Promenadenmäntel,

Umhänge und Jaquettes,

gut sitzend, in großer Auswahl 10, 12, 15, 20 Mk.

Sielmann & Rosenberg,

Kommandantenstrasse Berlin, Kommandantenstrasse
Ecke Lindenstr. Ecke Lindenstr.

Damen-Mäntel.

Nach beendigter Engros-Saison verkaufe bedeutend unter Preis:

- Regenmäntel von Mk. 6 bis 20
- Jaquettes von Mk. 4½ bis 18
- Mantelets von Mk. 3 bis 30
- Promenads u. Nouveautés von Mk. 10 bis 30

Moritz Skutsch,

Berlin C., Hausvogtei-Platz 12.

Teltow.

Verein „Freundschaftsbund“.
Am Sonntag, d. 6. Mai,
Kränzchen im Vereins-Sokal.
Der Vorstand.

Zehlendorf.

Im Saale des Restaurant Russack.
Am Montag, den 7. Mai cr.

Einmalige theatrale Soiree,
gegeben von den Mitgliedern des
American-Theaters
zu Berlin.

Auftreten des
urkomischen Martin Bendix
mit seiner neuesten Originalscene
„Es hat gebunzt!“

Ferner: **Wolfgang Gotow**, Darsteller
historischer Persönlichkeiten: „Friedrich des
Großen, Boulangier u. s. w.“ **Walther
Krönig**, Tenor Bariton, **Schäfer**
und **Waldburg**, Wiener Duettisten,
Nischa Borgio, Walzerfängerin, **Paul
Bendix**, Humorist.

Konzert-Meister **O. Kupfernagel**.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:
Nummerirter Stuhl 1 Mk., II. Platz 0,60 Mk.
Billets sind schon vorher — bis Abends
6 Uhr — in der Buch- und Musikalien-
Handlung des Herrn Liman, sowie im
Restaurant Russack in Zehlendorf zu haben.

Marienfelde.

Sonntag, den 6. Mai,
Nachmittag 4 Uhr, veranstaltet der
Gesangverein Frohsinn
zum Besten der Ueberschwemmten ein
Tanz-Kränzchen
verbunden mit Gesang- und komischen
Vorträgen in **H. Petsch's Lokal**,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand des Gesangvereins Frohsinn.

Gross-Beeren.

Sonnabend, den 5. Mai cr.
findet im Saale des Herrn **Gensert**
zum Besten der Ueberschwemmten, ein
Streich-Konzert
statt, ausgeführt von der hiesigen Kapelle des
Musik-Direktor Herrn **A. Schwarz**.
Nach dem Konzert **Tanz Kränzchen**.
Anfang 8½ Uhr. Entree 30 Pfg.,
ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Um zahlreichen Besuch laden ergebenst ein
A. Gensert. A. Schwarz.

Teltow.

Wilhelm Fraenkel, Dentist
ist in Teltow jeden **Dienstag**,
Nachmittag von 2—6 Uhr im **Schwarzen
Adler**, (Separates Zimmer I. Et.), behufs
Anfertigung von künstlichen Zähnen
und Gebissen sowie Annahme von
Reparaturen zu sprechen.
Auf Wunsch Besuche im Hause.

1 Geschäftskeller nebst Wohnung
zum 1. Juli: 1 Arbeitsaal sofort zu
vermieten bei
H. Schoenian, Hgs.-Wasserhausen.

Tüchtige Landknechte verschied. Alters,
sowie Landmädchen aus Ost- und Westpre-
emöfiehlt **Schall, Berlin**, Zimmerstr. 48 b.

1 verheiratheter **Tagelöhner**
wird sofort in Marienfelde verlangt.
Näheres dabeit im „Gasthof zum Alten
Krug“

Suche sofort **junges Mädchen**,
von 15—18 Jahren aus achtbarer Familie
zur Unterstützung der Hausfrau.
Offerten unter **J. B. II** postl. Grünau.

Ein älteres, odentliches **Mädchen**,
welches die Wirtschaft zu führen versteht
findet sofort Stellung auf der
Mack'schen Biegelei,
Schöneicher Plan.

Einem **Lehrling**
verlangt **B. Fiebing**, Glasermesser
Deutsch-Wilmersdorf, Augustastr. 4

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat
Schmied zu werden, wird verlangt bei
Schmiedemeister **Arnold**, Mariendorf
Chaussee-Str. 36.

Hiermit erkläre ich den Herrn **W. Klemm**
als einen Ehrenmann und nehme die
leidigung, welche ich demselben zugefügt habe
hiermit zurück
B. Zamler, Dt.-Wilmersdorf.

Von den Ueberschwemmungsgebieten.

Nachdem von allen Seiten ein weiteres Fallen des Wassers im Elbgebiete konstatiert werden kann, mehren sich...

Dem Hann. Courier wird aus Dannenberg noch berichtet. Unsere reichen Wiesen und Weiden — unter normalen Verhältnissen um diese Jahreszeit der Aufenthalt unserer Viehherden — deckt noch meilenweit ein 3 bis 4 Fuß hoher Wasserstand, und wo kein Wasser ist, ragen oft 6 Fuß tiefe, lange und breite Sandfelder, die vollständig unfruchtbar bleiben müssen, hervor.

Nach dem vom Minister v. Buttner erstatteten Bericht über die Ueberschwemmung des Warthegebietes sind bei dem diesjährigen Hochwasser 42 bis 43,090 Hektar überschwemmt worden. Davon standen am 7 April noch 22,000 Hektar unter Wasser.

Ueber den Stand des Hochwassers der Weichsel wird vom 30. April der Danziger Zeitung aus Elbing geschrieben. Heute ist das Wasser bereits um volle vier Fuß gegen den höchsten Stand gefallen, ohne daß dem Auge die weiten Flächen dadurch vermindert erscheinen, auf denen Wind und Wellen ihr den Menschen so verderbliches Spiel treiben.

Beiträge aus dem Kreise Teltow nimmt die Teltower Kreis Communal-Kasse, Berlin W., Körnerstr. 24 entgegen.

Gestern, Freitag, hat in Berlin in der Invalidenstraße die Eröffnung der von der Verlags- und Lehranstalt für Brauerei ins Leben gerufenen Brauschule stattgefunden.

Eine dröckliche Verwechslung, welche zu einer Zeit passirte, als unser Kaiserpaar noch im Brautstande sich befand und deren unfreiwilliges Opfer ein englischer General wurde, mag hier der Vergessenheit entfallen werden.

* Ein neuer Erwerbzweig wird seit kurzem von einem Berliner Stenographen kultiviert. Befagter Herr, ein früherer Kaufmann, stellt sich persönlich in dem Hause vor, in welchem eine Hochzeit in Aussicht steht und erbietet sich in höflicher Weise, die Rede des Geistlichen bei der Trauung zu stenographieren, um sie dem jungen Paar als Andenken an den weihenollen Akt in übertragener Handschrift zu überreichen, natürlich gegen entsprechendes Honorar.

* XIV. Berliner Mastvieh Ausstellung am 16. und 17. Mai auf dem Berliner Central-Viehhoft. Angemeldet sind bis jetzt 1424 Thiere in 869 Nummern, von denen die Abtheilung Rindvieh allein 625 Nummern umfaßt.

* Aus Charlottenburg wird von einem Zuge herzoglicher Güter Kaiser Friedrichs berichtet. Dort wohnt eine arme Wittve Mutter von drei Kindern, sämtlich Knaben, von denen zwei im Waisenhaus zu Potsdam Aufnahme gefunden haben.

* Lübbenau. Ein seltsames Testament hat hier ein im März verstorbenen Bürger gemacht. Derselbe bestimmte darin 5000 Mark für die hiesige Schule.

* Eine niedliche Laubsäge-Arbeit hat ein zwölfjähriger Knabe in Königsberg hergestellt und dem Kaiser überhandt, nämlich ein aus Cigarrenkistenbretern nach einem Bilde hergestelltes Modell der Villa Zirio in San Remo.

* Aus Ost, schreibt der „Ges.“ Daß es hier zu Lande recht vorsichtige Leute giebt, ist bekannt, aber daß auch „Heirathen auf Probe“ vorkommen, dürfte doch vielen Lesern neu sein.

Auf eine bei dieser Gelegenheit von dem Richter an die Bäuerin gerichtete auf das merkwürdige Verhältnis bezügliche Frage gab dieselbe in unbefangener Weise zur Antwort: „Bei uns Bauern ist es Sitte, erst „auf Probe“ zu heirathen.

* Von den Frauen und Jungfrauen Breslau war an die Kaiserin Viktoria eine Ergebenheits-Adresse gerichtet worden, auf welche jetzt ein äußerst hübsches Handschreiben der Kaiserin in Breslau eingetroffen ist.

* Eine heitere Episode wird der „Königsb. Gart. Ztg.“ aus dem Ueberschwemmungsgebiet berichtet: Ein Gutsbesitzer machte letzthin eine Tour durch die überschwemmten Gebiete und traf u. A. einen mit Frack und Cylinder (gependete Liebesgaben) bekleideten Arbeiter in seiner Hütte zu Jonasdorf an.

* Verschüttet wurde in Dourdan in Frankreich am Dienstag ein Arbeiter in einer Kohlengrube. Zur Zeit lebt derselbe noch, obwohl eine Unmasse von Trümmern über ihm sich befinden, und ist in einer Höhlung, bis wohin es durch ein Rohr gelangt, ihm Stärkungsmittel und Licht zukommen zu lassen.

* Menschenfresserei in Rußland. Zwei Ostjaken, die Brüder Protop und Nikita hatten im Jahre 1884 ihre elfjährige Schwester Marie ermordet und verpeißt und standen deshalb kürzlich vor Gericht.

* Neuer Ausbruch des Aetna. Nach aus Catania vom Mittwoch eingetroffenen Nachrichten steigt aus dem Hauptkrater des Aetna eine dicke Rauchsäule empor, welche den ganzen Himmel verfinstert.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Bremen, 4. Mai. Die Rettungsstation Juist telegraphirt: Am 3. Mai, Abends 10 Uhr, von der hier gestrandeten holländischen Ztjak „de twee gezusters“ 3 Personen, darunter eine Frau, durch das Rettungsboot „Leer“ der Station Ostland gerettet.

Letzte Nachrichten.

Berlin, den 4. Mai 1888.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nummer folgendes Bulletin:

Charlottenburg, den 4. Mai 1888, Morgens 9 Uhr. Se. Majestät der Kaiser und Königin sind heute Morgen fieberfrei, zeitweise außer Bett; die Kräfte nehmen allmählich zu.

Aus Charlottenburg ist uns vom heutigen Tage noch folgende Mittheilung zugegangen:

Die vergangene Nacht verlief für Se. Majestät den Kaiser, wenn auch nicht ganz so günstig wie die beiden vorhergegangenen, so doch immerhin zufriedenstellend, zumal Se. Majestät längere Zeit hintereinander ungestört schlafen konnte.

Es wurde dies gestattet und der Kaiser hielt sich zuerst eine Stunde lang in dem Thurmvestibul auf, das mit Blumen reich ausgestattet ist.

Handelsbericht.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 4. Mai 1888.

Weizen loco per 1000 Rg. 166—190 Mk., do. neuer Wance mit Ausschluß von Raubweizen 170—190 Mk. Roggen loco per 1000 Rg. 110—125 Mk.

Engros -

Damen-Mäntelfabrik von Oscar Warnstedt

BERLIN, Oranien-Str. 140, zwischen Moritzplatz u. Brandenburg-Strasse.

Regenmäntel in den neuesten Stoffen und Façons, von 6,50 Mk. an.
 Couleure und schwarze Jaquets, „ 4,50 „ „
 Mantelets und Fichus, reich mit Spitzen garnirt, „ 6 „ „
 Promenaden-Mäntel, elegante Façons „ 15 „ „

Detail-Verkauf unter Engros-Preisen.

Löblich'sche Holzbearbeitungs-Fabrik

Fernsprech-Anschluss
No. 916.

Hensel u. Sommerlatte

Fernsprech-Anschluss
No. 916.

Bethanien Ufer 6. BERLIN SO. Waldemar-Strasse 27

empfehlen ihr Lager in **eichen Stab- und kiefern gespundeten Fussboden** verschiedener Qualitäten. (Letztere nach aufgegebenem Maass zugeschnitten.) **Fussleisten, Thürbekleidungen, Türen und Thürfätter** in gangbaren Tiefen, **Treppenhandgriffe, Dekorationsleisten** zu soliden Preisen. Schnellste **Anfertigung von Kehlleisten** nach gegebenen Profilen. **Hobelwerk für parallele Fussböden.**

Nutzholzhandlung, Dampfholzschniderei und Fraiseanstalt.

W. Höne,

Berlin S.W., **Wilhelmstr. 6**, nahe dem Belle-Alliance-Platz.

empfehlen sämtliche Sorten:

Bleche, Stab- und Bandeisen, Stahl, Gasrohr, alte und neue, Plättbolzen, Hufeisen und Nägel, Schraubstöcke, Ambosse, Blasebälge, Reifenbiegemaschinen und div. andere Werkzeuge.

I Träger. I

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen.

BERLIN SW.,

Wilhelmstrasse 6 n. d. Belle-Alliance Platz.

W Höne.

Fernsprech-Anschluss 1433 H.

S. Klein, Berlin SW.,

Jerusalemstraße 44/45,
Ecke der Schützenstraße,

empfehlen zur beginnenden
Frühjahrs-Saison

feine **Neuheiten** in
Regen-Mänteln, Mantelettes,
Promenaden-Mänteln und
Jaquettes in denkbar größter Aus-
wahl zu streng realen Preisen.

15 Mark

elegante Herren-Stoff-Anzüge,
12 Mark Sommer-Paletots,
7 Mark Stoff-Hosen,
6 Mark Burschen-Anzüge,
3 Mark weisse u. bunte Westen,
2 Mark Wasch-Knaben-Anzüge,
4 Mark Stoff-Knaben-Anzüge,
1,50 Mark Haus-Jaquets,
3 Mark schwere Arbeits-Hosen.

Gebr. Neustadt,

Berlin, Jerusalemstr 41,
Ecke Krausenstr.

Begründet 1867. Das seit 1867 bestehende, anerkannt reelle

**Herren- und Knaben-
Garderoben-Geschäft**

S. Grabowski

BERLIN W.,
21. Denuwitz-Strasse 21.
Ecke der Bülowstraße

hält stets große Auswahl in einfacher und eleganter Garderobe, echt Hamburger (dreibrüstig) Leder Anzüge, Betten von 5 Zblr. an, Wäsche etc. Großes Lager von gut erhaltener getragener Garderobe zu den billigsten Preisen.

Ein zweites Geschäft gleichen Namens unterhalte ich nirgends.

S. Grabowski

Berlin,
Denuwitzstr. 21.

Grösster Berliner Kutschwagen - Park.

90 bis 100 Stück stets am Lager, als wie:
Jagdwagen 2 u. 4sitzig, Halbverdeck, Vis-à-vis.
Büschwagen, Selbst- Wagen, Vittoria-Chaise
fahrer, Pony, Natur, Sotek-Dannbusse,
Americains, Break u. Coupé-Wagen für
Nordwagen, Coupés, Bäder, sowie elegante
Landauer, Doppel- gute Geschirre zu sehr
Kaleschen, Whisties, billigen Preisen.

Berlin N., Lohringstraße 97,
Ringbahn-Haltestelle „Straßburger-Str.-Ecke“

Landsberger's

erstes Herren-Garderoben-Magazin
Berlin, Ecke Jerusalem und Leipziger Straße

am Dönhofsplatz
empfehlen zur bevorstehenden Saison das vollständig assortierte Lager in eleganten
Sommer-Paletots, kompletten Anzügen
aus Kammgarn, Cheviot und englischen Stoffen.

Bestellung nach Maas in kürzester Zeit.

Neuheiten zu jeder Saison. Das fertige Lager soll
vollständig zu **halben Preisen** ausverkauft werden. Bitte genau
auf Straße und Nummer zu achten: Jerusalemstraße 14, Ecke der
Leipzigerstraße.

Die Weinhandlung von Carl Grunow

Neue Grün-Strasse 26, Berlin, Ecke Petriplatz Pferdeh.-Haltestelle,

empfehlen ihre guten

Spanischen, sowie Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine
zu mässigen Preisen.

Rum, Arac, Cognak, sowie echtes Lucca-Oliven-Speise-Oel.

F. W. Ollendorf,

Hutmachermeister,

Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,

Link-Strasse und Potsdamer-Platz-Ecke.

Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux mecaniques sowie
Mützen, Jagdhüte, Strohhüte etc. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.

Schmiedeeiserne und gusseiserne Gartenmöbel

empfehlen die Fabrik
von

G. Kanow,
(Foerster & Runge),
BERLIN S.,
30. Stallschreiber-Strasse 30.

Preis Courante und Zeichnungen
gratis und franco.



Kegel, Kugeln,

Luftkugelspiele, Billards, alle
Kegel-, Billards- u. Restaurations-
Utensilien,



Croquetspiele,

Boccias, Lawn-Tennis, Crickets,
Puffbretter, Schachspiele,
Dominos,



offeriert billigst

E. H. Schütze, Drechslermstr., Berlin SW., Koch-Strasse 35.

Getrocknete Biertreber

prämiirt v. d. Dtsch. Landw. Gesellsch. m. d. höchst. Auszeichnung für Futtermittel
(silberne Medaille) Ausstellung für Frankfurt a. M.

Liefert unter Gehaltsgarantie fre. nach allen Stationen u. hält Lager in Berlin.
General-Vertrieb für ganz **Gustav von Hülsen, Berlin SW., Strasse 66.**



Kinder-Garderobe

H. Münster,

Inhaber Oskar Hoffmann
Berlin W.,
Leipziger Str. 94.

Größte Auswahl in

Frühjahrs-Paletots

Anzügen und Kleidern
für Knaben und Mädchen
von 1-16 Jahr.

Knaben-Paletots 6-30 Mark

Mädchen 4-30

Knaben-Anzüge 6-36

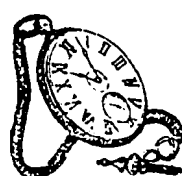
Mädchen-Kleider 3-35

Auswahl nach außerhalb
portofrei.

C. Fischer's Uhren-Fabrik,

Berlin SW.,

45. Friedrich-Str. 45



zwischen Zimmer- u. Kochstraße
offeriert keine anerkannt besten
Fabrikate mit dreijähriger
Garantie.

Damen-Remontoir-Uhren von 15 Mk.
Silberne Herren-Rem. 20 "
14 kar. gold. Damen-Rem. 10 St. 30 "
14 " Anker-Rem. 15 St. v. 50 "
Regulator-Uhren, 14 Tage geh. v. 15 "
Gelegenheitskäufe feinsten Brillanten und
Goldwaaren. Massiv goldene Uhr, gold. mit
silb. plattirte Ketten. Nickel- und Talmil. p
sehr billig. Preise. Werkstatt f. Reparatur. um
reell. Gar. Vers. nach auß. per Nachnahme
Umtausch gest. Preiscur. franco. Sonntag
bis 1 Uhr geöffnet.

Ein Schmuck

für Küche und Tafel sind die eleganten und
verpflüchtigen **nickelplattirten Geschirre**.
Dieselben sind nicht gesundheitschädlich,
plätzen und schmelzen nicht, brennen nicht
durch, laufen nicht an, sind ohne Scheuen
leicht zu reinigen. Silberne Medaille, Ehren-
diplom.

Preise bedeutend ermäßigt.
Heinrich Körner, Berlin,
Matthäustraße 71.

Harmonika-Fabrik

von J. F. Kalbe, Niederlage

Berlin C., Noßstraße 33,

— gegründet 1840. —

Musik Instrumente aller Art, sowie
Saiten und Bestandteile in größter Aus-
wahl. Biersidel mit Musik. Spezialität:
Turner Trommeln, Flöten, Flöten-
Futterale und Tambourstöcke.

Emil Karig, Friedenau, Drogerie, Gartenmöbel

in Eisen, Holz, Rohr u. Wurzel,
Gartengeräte,
Blumentische u. Etageren
Blumenkübel
für Salon und Garten,
Beet-Einfassungen und
Figuren aus Thon
zum Gartenschmuck.

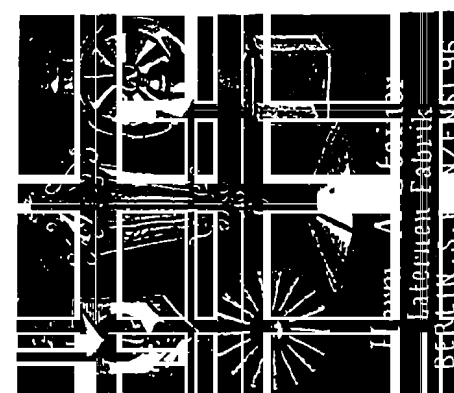
verzinktes **Drahtgeflecht,**
eiserne Karren,
**Basenmähmaschinen, Garten-
walzen, Basensprenger**
und **Gartenspritzen** empfiehlt

Emil Augstin Paul Schimpff Berlin W.

Potsdamerstr. 9 und 7

— Preiscurante franco. —

Eis Schränke und Eis Maschinen neuester
Konstruktion.



Die Damen-Mäntelfabrik von Conrad Maschke

BERLIN C., Spittelmarkt No. 8 u. 9, direkte Ecke der Gertrauden-Brücke,

verkauft um mit dem kolossalen Lager zu räumen, zu enorm billigen Preisen, wie folgt:

| | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|--------------------------------|--------------------------------|-------|
| Regenpaletots anliegend und lose | 6 Mk., in reiner Wolle | 12 Mk. | Jaquettes, schwarz und couleur | 4 Mk., in elegant. Ausführung | 8 Mk. |
| Regendolmans u. Bandagenmäntel | 10 „ in elegant. Ausführung | 13 „ | Promenadenmäntel hoch elegant | 13 „ mit Seide gefüttert | 18 „ |
| Pellerinenmäntel in jed. Grösse u. Weite | 8 „ in reiner Wolle | 12 „ | Mantelets, Umhänge und Visites | 8 „ in Seide od. Perlenstoffen | 16 „ |

Sonntags bis Abends geöffnet.

Oscar Heising

Berlin, Wilhelmstr. 38, Kochstr. Ecke.

Specialität:

Garten-Utensilien.

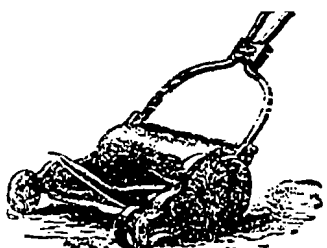
Eiserne Karren, Giesskannen, Hacken, Astreisser, Rinnenreiniger, Raupen-, Gras-, Heckenscheeren.

Wasser- und Jauchepumpen.

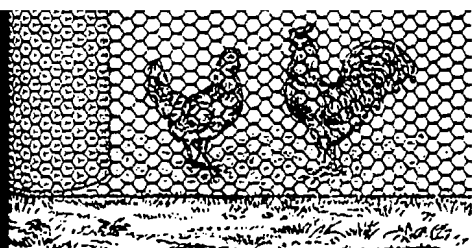
Beste Grasmähmaschine

„EXELSIOR“ mit Walze,

| | | | |
|----|-----|-----|--------|
| 8" | 10" | 12" | 14" |
| 30 | 50 | 60 | 70 Mk. |



Verzinkte Drahtgeflechte für Hühner in allen Maschenweiten bis 2 Meter hoch pro Meter 2" 0,35 Mk.



Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Schon seit dem Jahre 1877 die bei weitem größte aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften.

Geschäftsumfang 1887. 59,099 Policen mit 429,441,949 Mk. Versicherungssumme. Die Gesellschaft hat während ihres 19jährigen Bestehens 573,894 Policen mit über 4500 Millionen Mark Versicherungssumme abgeschlossen und für 76,536 Schäden 36,790,029 Mark Entschädigung geleistet.

Bemerkenswerthe Einrichtungen: Entschädigung von 6 pCt. ab, bei Verzicht auf die Schäden unter 12 pCt. Ermäßigung der Prämie um 20 pCt. Gewährung eines bis 50 pCt. steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, desgleichen von 5 pCt. bei 5jähriger Versicherung.

Abhängung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern in den Bezirks-Versammlungen gewählten Taxatoren. Billige und bequeme Versicherung der kleinen Ackerwirthe durch die Gemeinde-Versicherungen.

Billige Verwaltung und dadurch niedrige Beiträge.

Reserven: 500,000 Mark.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen sind bereit die General-Agentur in Berlin W., Wilhelmstraße 42a, und die Herren von Diest in Friedenau, F. Hannemann in Alt-Glienice, C. Lier in Mierzdorf, Orts-Vorsteher Lorenz in Kiebusch, A. Pintsch in Schönfeld, W. Waldow in Schulzendorf, W. Eggebrecht in Stahndorf, G. Rundfeld in D.-Wusterhausen, G. Dankel in Tempelhof.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Vorstand des Deutschen Bauern-Bund hat in Nr. 13 und 15 des „Deutschen Landboten“ bekannt gemacht, daß der Vertrag mit der Norddeutschen Gesellschaft aufgelöst und nummehr mit zwei anderen Gegenseitigkeits-Gesellschaften abgeschlossen worden sei. Da in dieser Bekanntmachung Gründe für die Auflösung nicht angegeben sind, so sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß der Vertrag um deswillen aufgelöst worden ist, weil der Bauern-Bund außer mit unserer noch mit einer anderen gegenseitigen Gesellschaft contrahiren wollte, was wir, um unliebsame Differenzen und Concurrenz-macherei zu vermeiden, nicht zugeben konnten, zumal jene andere Gesellschaft den Mitgliedern des Bauern-Bundes einen höheren Rabatt bewilligen wollte, als unsere hiesige General-Agentur zugestehen konnte.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction.

Das Eisen- u. Gusswaaren-Lager von G. Zesch in Teltow

empfiehlt

großes Lager in Raupen-, Rosen- und Heden-scheeren, Drahtgewebe zu Einzäunungen, Retten, Schuppen, Spaten, Düngergabeln, Aerte, Beile, fertige Hobel und Sägen, sowie engl. u. deutsche Werkzeuge, Del- u. Schleifsteine, Walz- u. Bandbeisen, Draht, Stifte, Dachfenster, Thüren, Rasten- u. Einsteckschlösser mit Messing, eis. Defen, Kochplatten, kupferne Kessel, Bettstellen, Stuhlstütze, sowie alle Haus- u. Küchengeräthe, Zieh- und Brückenwaagen, Wackstuche, Bürsten- und Seiler-Waaren, Garnituren, sowie sämtliche Decorationen in Särgen.

Dachpappe zu den billigsten aber festen Preisen.

Eduard Schmidt, Eisenwaaren-Handlung, Rixdorf, Bergstr. 23.

Lager in:

Haus- und Küchengeräthen, deutsch. u. engl. Werkzeugen, Bau- und Möbelbeschlägen, landwirthschaftl. Utensilien, Stabellen, Eisenblechen, Trägern und Schienen, Weiss- u. Zinkblechen etc.

Telephon: Amt Rixdorf No. 17.

Jalousie-Fabrik

. Bockstaller Nachflg

BERLIN S., Alte Jacobstr. 65.



Rollläden auf Drell und Stahlbänder.

Reparaturen billigst und prompt

Garnirte

Damen- u. Kinder-Hüte

von 3 Mk. an, ungarnirte von 50 Pfg. an in reichster Auswahl empfiehlt das

Hut- u. Modewaaren-Geschäft

von Frau Emma Kaesler, Berlin, Markgrafenstraße 9, gegenüber der Besselfstraße.

Spezialität Böhm. Bettfedern u. Daunenn jeder Preislage. Mache besonders darauf aufmerksam, daß sich die Waare nur in dem höchst trockenen Raum befindet.

M. Garn, geb. Schreib, Berlin, Bülow Straße Nr. 18.

Grab-Denkmäler

von C. Kroll.

hohe Auswahl, Berlin, Mödernerstraße Nr. 84, weites Lager: Groß-Görschen-Straße 8, Nähe des Matthäikirchhofes.

Porzellan-Grabsteine

in allen Größen, mit gut eingebrannter Schrift empfiehlt bill. die Porzellanmalerei von Leopold Richter, Berlin, Markgrafen-Straße Nr. 1, Ecke der Lindenstraße.

Otto Schoening

BERLIN S.,

Oranien-Strasse 52, nahe dem Moritz-Platz, vis-à-vis der Prinzessinnen-Strasse.

II. Geschäft Alexander-Platz,

offerirt:

| | | | | |
|----------------------------|----------|------------|--------|--------|
| gem. Zucker (Raff.) 2 Pfd. | 55 Pf. | Corinthen | à Pfd. | 30 Pf. |
| do. do. (prima) 2 „ | 65 „ | Sultaninen | à „ | 35 „ |
| Rosinen | à „ 20 „ | Mandeln | à „ | 80 „ |

Kaffee zu bedeutend billigeren Preisen

roh à Pfd. von 90 Pf., gebrannt à Pfd. von Mk. 1,00 an gut und feinschmeckend.

Pferdebahn-Verbindungen mit dem Potsdamer und Anhalter Bahnhof.

Neu!



Neu!

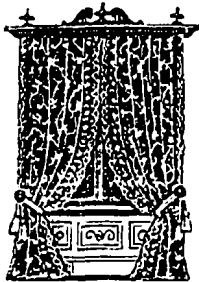


D. R.-P No. 42833.

Fabrik verstellbarer Fenster-Flügel und Thür Halter
Wartinger & Westphal,
Steglitz bei Berlin, No. 8283. Schloss-Strasse No. 82/83.
(Fernsprech-Anschluss Steglitz Nr. 11).

Praktischste Vorrichtung zum Offenhalten von Fenstern und Balkon-Thüren.
Prospekte werden bereitwilligst zugesandt.

Engl. Tüll-Gardinen



an drei Seiten mit Band eingefasst, in anerkannt bester und dauerhafter Qualität, empfehlen zu aussergewöhnlich billigen Fabrikpreisen. Fenster 4 M., 5 M., 6 M., 50 Pf., 7 M., 8 M. 50 Pf., 9 M. bis 15 M.

Engler & Meder,

Fabriklager Berlin W., Wilhelmstr. 56, Leipziger Strasse. Grosses Lager in Tischdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Reise- und Pferddecken.

Kegel Restaurations-Utensilien. Kugeln

Berlin, Emil Reinke, Dresdenerstrasse 66.

Wilh. Ewert.

Meine Möbel-Fabrik u. Lager habe ich von Berlin, Dresdenerstraße 81 nach der

Dresdenerstr. 74

nahe der Hofstraße

verlegt. Ich habe hier keinen Laden, sondern auf dem Hofe Lagerfale, wodurch ich bedeutend an Geschäftskosten spare. Die Ersparniß lasse ich meinen verehrten Kunden dadurch zu gute kommen, daß ich meine Fabrikate bedeutend im Preise herabgesetzt habe.

Wilh. Ewert, Möbelfabrikant.

Möbel zur Ausstattung in den verschiedenst. Ausführungen Große Auswahl. Außerst billige Preise.

W. Schröder, Tischlerstr., Berlin Markgrafenstr. 2, nahe der Lindenstr. Telephon-Ausschluss No. 4298.

Artikel für Gastwirthe.

Regel, Kugeln, Anzeige Uhren, Regelbleche, Seibelfilze, Filzplatten, Zahlmarken, Feuerzeuge, Zeitungshalter, Korkmaschinen, Billard-Bälle, Queues, Queueleder, Kartens- und Serviettenpressen zu den billigsten Preisen.

P. Gebhard, Berlin SW., Nr. 51. Lindenstraße Nr. 51.

Künstliche Zähne

Blombiren, schmerzlos den Zahnschmerz befeitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas, empfiehlt sich **R. Schomburg,** Zahnmediziner, Zehlendorf, Wagnowstr. 1.

Sanatorium für Augenranke besserer Stand: zu Berlin, Potsdamerstr. 29, geleitet vom Königl. Sanitätsrath Dr. Katz, Augenarzt in Berlin. Sprechzeit täglich 11-12 Uhr. — Bestens empfohlen durch Herren: v. Levetzow Landesdirector der Provinz Brandenburg — Hansig Pastor — Elsasser, Wirklicher Geheimer Oberregierungsath — Graf zu Solms-Baruth — Schlegel, Pastor in Berlin.

Die **Verpachtung der Lilowiesen** in Parzellen von 1—4 Morgen findet am **Dienstag, den 22. Mai 1888**, Vormittag 9 Uhr, statt.
Die Gutsverwaltung von Grossbeeren.



Hugo Klose
Hoflieferant Seiner Majestät d. Kaiser,
18 Leipziger Strasse 18, Berlin
Sämtliche Colonialwaaren in besten Qualitäten.
Rohr Kaffee von 1,05 Mk. per Pfd. an
Thee, feinste Mischungen, von Mk. 1.—
per Pfund an
Prompter Versandt mit Post und Bahn

Feinste **Butter** à Pfd. 1 M.
rösche **Butter** à Pfd. 80 u. 90 Pf.
süddeutsche **Butter** à Pfd. 60 u. 80 Pf.
einste Braunsch. **Wettwurst** à Pfd. 1,10 M.
einste Thür. **Schlackwurst** à Pfd. 1,20 M.
loth. u. **Leberwurst** 2c. 2c. sehr billig.
rösche **Sandwich** à Mandel 45 u. 50 Pf.
in der
Mecklenburger Butterhandlung
Berlin, Eichhornstr. 7, Ecke Dinkstr.

1 gut erhaltene **Nähmaschine**,
Wheler & Wilson billig zu verkaufen.
Kowalewsky, Groß-Dichterfelde,
Jägerstraße 25.

Verschiedene **alte Möbel**
schleunigst zu verkaufen
Billa Walter,
Giesensdorf (Groß-Dichterfelde).
1 gebrauchtes **Billard**
ist billig zu verkaufen.
Ehmke, Tempelhof.

Seilerwaaren,
als Tauzeug, Waschleinen, Stränge u. Stricke-
Gurte, Futterbeutel, Feuer-Eimer, Spritzen,
Schläuche, Pferdehalfter, Theer- u. Weißstriche
für Kanalisation, sowie Zimmer-Turngeräthe,
Kinderschaukeln, Hängebetten, empfiehlt billigst
H. Pichler,
Berlin, 7 Potsdamerstr. 7, nahe d. Bahnhof.

Für **Geschäftsleute** und **Rentiers!**
1 rentables schönes **Grundstück**
mit Stallung und Garten im Mittelpunkt
von Steglitz ist zu verkaufen. Anzahlung
20000 Mark.
Näheres unter **U. V. postl. Steglitz.**

Büderei zu vermieten
im Neubau, Rigdorf, Prinz Handjery-
straße 54. **Rabis.**
Die Eckbaustelle an der **Zehlendorf**
verkauft für 6000 Mk.
Robert Pohlens, Limbach in Sachsen.

Fabrik und Lager
spanischer u. deutscher **Korke**
von **Carl Michaelis**,
Berlin SW., Lindenstraße Nr. 92 I.,
empfiehlt billigst nur gute Korke aller Art.

Abel's Sarg-Magazin
Berlin S. W.,
Zimmerstraße Nr. 14.
vis-a-vis der Markthalle,
hält große Auswahl von Särgen von den
einfachsten bis zu den elegantesten
vorräthig.

Mauersteine
Jedes Quantum nach **Wannsee**,
Schlachtensee Zehlendorf, Dichterfelde,
Steglitz, Friedenau und Wilmerdort
liefert
Ziegelei Michendorf (Station der Berlin-
Wehlarer Eisenb.)
H. Marcus, Potsdam.

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
Ad. Mendelsohn,
Berlin, Potsdamerstraße 107a,
zwischen Steglitzer- und Lützowstraße.
Zur Frühjahrsaison empfehle mein großes Lager in:
Regenpaletots in überraschend großer Auswahl und in nur gediegenen Stoffen von
9 Mk. an bis zu den feinsten Genres.
Regen-Dolmans, Promenaden-Mäntel, Umhänge, Fichus,
sowie ein colossales Lager von **Jaquets** von 5 Mk. an.
Mädchen- und Backfisch-Mäntel
halte in großer Auswahl stets vorräthig

Wilhelm Jmrock's
Möbel-Fabrik u. Lager,
77 Alte Jakobstr. 77 Berlin S. 77 Alte Jakobstr. 77
Specialität: Wohnungseinrichtungen zu Mk. 383, bestehend aus:
Gutes Zimmer, Schlafzimmer u. Küche.

| Gutes Zimmer. | | Mk. | |
|--|------|----------------------------------|------|
| 1 Sopha mit Phantasiestoff | 48.— | 1 Waschtislette, imitirt | 12.— |
| 1 Verticow, nußb. m. Aufsatz | 48.— | 1 Spiegel über die Waschtislette | 10.— |
| 1 Kleiderschrank, nußb. | 45.— | 2 Stühle mit Holzfuß | 6,50 |
| 1 Spiegel, nußb. | 24.— | Küche. | |
| 1 Spiegelschrank | 27.— | 1 Küchenschrank, eichen, gefir. | 21.— |
| 1 Sopha Tisch | 18.— | 1 Küchentisch, do. do. | 7,50 |
| 6 Stühle, halb nußb. (à 5) | 30.— | 1 Küchentuhl | 2.— |
| Schlafzimmer. | | Summa Mk. 383,— | |
| 2 Bettstellen, nußb., imitirt, m. Feder- | 84.— | | |
| boden und Kissen | | | |

Sämtliche Gegenstände auch einzeln. Für gute gediegene Arbeit leiste Garantie.

Zur **Straßen- und Hof-Beleuchtung** empfiehlt
Großeiserne Candelaber mit Fuß
und starrer schmiedeeiserner Laterne, verglast incl. Petroleum-Lampe in solider
Ausführung komplett von 35 Mark an.
L. E. Becker,
Berlin SW., Belle-Alliance-Str. 78.
(Für verschiedene Gemeinden des Kreises sind von mir bereits complete Straßen-
Beleuchtungen nachweislich zur Zufriedenheit ausgeführt.)

Berzinkte Geflechte.
Maschenweite
75 mm 50 mm 38 mm 25 mm 19 mm 16 mm
29 1/2 Pf. 33 Pf. 45 Pf. 59 Pf. 74 Pf. 91 Pf.
pro □ Meter empfiehlt
W Ripke, Berlin, Kronenstr. 75.

in diversen Größen empfiehlt
W Ripke, Berlin, Kronenstr. 75.

Zimmer frischgebrannten Kalk
in sehr guter Qualität ist auf meiner Kalk-
brennerei ohne vorherige Bestellung zu billigsten
Preisen zu haben. — Ferner offerire ich
Zoffener und Hartholzer Dach- und
Mauersteine, Cement, Gyps, Chamotte-
steine und Chamotteplatten, überhaupt
sämtliche Bauartikel und wird auf Ver-
langen Waare nach Ort und Stelle geliefert.
C. Krause, Zoffen.

Gebrauchte Baumaterialien
als: Schanzenster, Läden, Haus-, Stuben-
und Stallthüren, Fenster, Fußboden-
und Schalbretter, Balken, Sparren,
Lagerhölzer und Latten in jeder Länge,
Maschinenplatten und Ringe, eiserne
Deisen, Balken- und Zungen, alles wie
neu, billigst bei
Schottlaender & Lichtenstein,
Berlin, Cottbuser Damm 88.

Särge
in größter Auswahl, äußerst billig, Sarg-
fabrik **Schröder**, Berlin, Lindenstr. 89.
Telephon-Anschluss Nr. 4298.

DACHPAPPE
Holzement, Asphalt, Dachlack
Wachsther (vorzüglich zum Streichen
alter und neuer Pappdächer.)
Carbolinum, bestes Holzankrich- u. Con-
servierungsmittel. Schützt
gegen Fäulniß und Schwamm.
Ausführung von **Holzement-** und
Pappdächern, Reparaturen. Umänderung
schadhafter Pappdächer in Doppelpappdächer.
L. Haurwitz & Co.,
Berlin SO., Cottbuser-Ufer 23.

„Zu Bauten“ jeder Art empfehle
mein großes Lager in eisernen
Stall-, Dach-, Keller- u. Treppfenstern,
Drabstifte und Schrauben
in verschiedenen Längen u. Stärken,
Eisengußwaaren zu Heerd- und
Küchen-Einrichtungen,
Mauerröhre, Dachpappe, Dachlack u. Theer
guten **Cement** (Aoler) und fr. **Gips**,
Farben, Lacke und **Feinmisse** in reichlichster
Auswahl.
C. Priewe, Zoffen.

23 alte gut erh. **Doppelfenster**
billig zu verkaufen.
Gr.-Dichterfelde, Kaulbachstraße
bei **Hoffmann**, Neubau.

Verkauf von Baumaterialien
Alle Sorten **Thüren** und **Fenstern** in
größter Auswahl. — **Balken** in jeder Länge,
Fußboden, Latten, Schalbretter, Anker,
Schienen, Träger, Krenzholz, Sparren,
Schanzenster, Läden, Thore, Thorwege,
1000 Meter Brennholz, eiserne Deisen,
Schiefer u. s. w., alles billig zu verkaufen
bei **A. Schulze**, Berlin, Greifswalder-
straße Nr. 27
Täglich zweimal

Mäuse-
Gift
von **C Walter**, geprüfter
Kammerjäger. Sicherstes
Mittel zur sofortigen,
radikalen Vertilgung
der Mäuse,
à Dose 25 und 50 Pf.
empfiehlt

Jeder **Gutsbesitzer, jede Landwirth**
der sein Geflügel vor **Fuchs, Marder,**
Stis schützen will mache einen Versuch
mit meinem Präparat
Fuchs- und Marder-Witterung,
von vorzüglicher erprobter Wirkung.
In Büchsen à Mk. 6,00—3,00 und 1,50
gegen Nachnahme zu beziehen bei
F W Sehrndt, Drogerhandlung,
Berlin S.O., Dresdenerstraße 115.

Mehrere Tausend **Baumpfähle**,
12' 10' 8', sowie **Rosenpfähle, Bohren-**
stangen, Rüststangen und alle übrigen
Stangen hat am Lager und verkauft in
beliebigen Posten
Die **Holzhandlung** von
A. Gericke, Steglitz, Schloßstr. 16.
Kastanien und **Lindenbäume**
sind zu verkaufen
Albrechtshof in **Steglitz.**
Näheres **Uhornstraße 4** in **Steglitz.**

2000 Weinstöcke, stark,
in den besten frühreifendsten Tafelorten, empf.
Gärtnerrei der Neu-Britzer Eiswerke.
Obergärtner Kühn.

Adolf Demmler,
Berlin SO., Dresdenerstraße Nr. 17,
Samen-Handlung u. Handels-Gärtnerrei,
einundfünfzigster Jahrgang, empfiehlt nur
beste, echte und gut keimende, von eigenen
Züchtern gesammelte Sämereien.
Verzeichniß gratis und franco.

Saatkartoffeln,
Dahlemer, frühe rothe, zum Preise von
3 Mk., u. **Rosenkartoffeln** zum Preise von
4 Mk. 50 Pf. für 50 Kilo sind zu haben
auf der
Königl. Domäne Dahlem
bei **Steglitz.**

Einige Wispel bester
Saat-Kartoffeln
Daber'scher (von Originalsaat), à Ctr. 3 Mk.
und schöne gelbe

Saatlupinen
à Ctr. 5,50 Mark giebt ab
Dominium Deutsch-Wusterhausen.

Empfehle mein großes Lager von
1- u. 3scharigen Pflügen
„eigener Fabrik“
(bekannt als gut und leicht gehend).
Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß
meine dreischarigen Schälwpflüge auch zu zwei-
scharigen Tief-Culturpflügen eingerichtet
sind.
E. Seeger, Schmiedestr., **Mittenwalde.**

Pferde-Häcksel
liefert stets die **Fourage Handlung**
von
Hermann Thiele in **Zehlendorf.**

F Mecklenburg,
Königs-Wüste: hausen
empfiehlt
neue und
gebrauchte **Kutschwagen.**

Pflastermüde kräftige Pferde
und ein leichtes vierfüßiges **Bread**
steht preiswerth zum Verkauf.
Berlin, Georgenstr. 33.

1 offener **Wagen** mit Lang-
baum u. 1 **Doppel-Chaise** s. bill.
Berlin, Friedrichstraße 10.

Ein **Coupe-Wisky** spurig und ein
Pferd passend für
Alles ist sogleich zu verkaufen **Schöneberg**,
Sedanstraße 94-

1 fast neuer **Coupe-Wagen**,
passend für Bäder und jedes andere Geschäft
zu verkaufen
Rigdorf, Berlinerstraße 33.
2 Geschäftswagen sind **Wilmerdort**
zum Verkauf. **Berlinerstr. 19.**
300 Liter Milch täglich
sind sofort zu verpacken, zu erfragen beim
Bauer Liefeldt, Stahnsdorf Nr. 11.

Emmo Steenken.

Von Helene Fischer.

(Fortsetzung.)

Nicht zwei Minuten hatte der Kampf gedauert, als Kapitän Giles, welcher auf dem Sopha den Lärm gehört und an Deck gekommen war, mit scharfer Stimme dazwischen fuhr. Nur heisere Laute drängten sich aus des Friesen Kehle, er schlug um sich wie ein Wilber und nach weiteren Minuten fühlte Emmo Steenken, vor dessen Augen die gesammte Welt im blutigen Reigen sich drehte, das kalte Eisen von Handschellen um seine Gelenke. Kurz danach hörte der tolle Wirbel auf, dämmernde Helle und dumpfe Stidluft umgaben ihn, er lag in einer kleinen engen Kammer auf einem Haufen Segeltuch. In der anderen Ecke aber, gleichfalls mit den gefürchteten Eisen gefesselt, kauerte der Chineser.

Und droben am Mast wehte der Wimpel, welcher die Piraten benachrichtigte es ist Zeit, hier ist das rechte Schiff!

Eben schloß sich die Thür der Segelkammer. „Um Gotteswillen! hört mich! hört mich! Steuerman! Steuermann! nur ein Wort!“ schrie Emmo Steenken.

Die Thür ward eine Spanne weit geöffnet und. „bist du wahnsinnig geworden, Bursch? wir haben Mittel, solche Fiße abzufühlen! wart!“ Emmo Steenken stöhnte aus der Tiefe seiner Brust heraus „nicht verückt! Seeräuber! Piraten!“

Da warf auch schon der Engländer die Thür zu. Nach kurzer Zeit ward sie wieder geöffnet. Zwei irische Matrosen, eine große Bad (hölzernes Gefäß) mit Seewasser tragend, stolperten herein und mit einigen rohen Schergen stülpten sie den Eimer über dem Kopfe des unglücklichen Deutschen aus.

„Das zur Kühlung Deines verbrannten Hirns!“ Auch mit diesen rohen Geißen war keine Verständigung möglich. Sie lachten seiner flehentlichen Bitten um ruhiges Gehör.

Wieder allein gelassen, rüttelte der Gequälte an seinen Fesseln, erzielte aber nichts weiter, als ein Anschwellen der Handgelenke. Oh, schlimmer als die unverständige Behandlung seiner Vorgelagten, die er sich durch seine friesischen Stierköpfigkeit zugezogen, qualte ihn das nahe Schicksal des „Ariel“ und sein Gewissen.

Er mußte helfen! mußte den Piraten zuvorkommen! „Deffne die Fesseln, Bursch!“ herrschte er den Chinesen an, der zitternd vor dem „Wütenden“ wie ein Häuflein Unglück zusammenroch, „öffne, oder ich trete Dich mit meinen Füßen zu Staub und Asche!“

Mit trummen Fingern nestelten die ebenfalls geschlossenen Hände des Chinesen an Emmo Steenken's Ketten. Nach vieler Anstrengung, unter Zuhilfenahme eines Messers sprang die Feder der linken Handschelle auf.

Mit einem Athemzuge der Erlösung ließ der Deutsche beide Arme niedersinken und dann hob und drehte er an der zweiten Fessel, bis das Blut herabrann und hohe Geschwulst jede Möglichkeit der Abstreifung vernichtete, die Fessel blieb hängen.

„Ruhe! Ruhe!“ mahnte der Frieze sich selbst, und „Gefieh, Du Schurke! wie wird der Angriff sein? rede Wahrheit, oder dein letzter Athemzug ist gethan!“

Die deutschen Häusle bedrohten gar zu bedenklich den Hals des Verräthers. Er drückte sich noch mehr zusammen und flüsterte: „Mund zubinden, Nase verstopfen.“

Haha! Emmo Steenken mußte genug. Nachdem unter der Mannschaft die Aufregung über den plötzlichen wahnsinnig gewordenen Kameraden sich etwas gelegt hatte, kehrte man zu der dringlichen Arbeit unter Deck zurück.

Lange ward nach dem unliebsamen Quell gesucht. Das Schiff selbst bewies sich als „dicht“ im Raum befand sich nicht mehr Wasser, als jedes, auch das feste Schiff dulden muß und dieses ward gar rasch durch die Pumpen entfernt. Plötzlich rief der Steuermann: „Kapitän, das ist frisch Wasser!“ (süßes Wasser). Es stellte sich heraus, daß mehrere Wasserfässer angebohrt waren, aus seinen Löchern sickerte das kostbare Maß in den Staub.

Ob jedoch der Urheber dieses Frevels ermittelt, oder gar seine Strafe überantwortet werden konnte, drang vom Steuer aus ein heller, langgedehnter Ruf bis in die fernsten Winkel des Schiffs. Er verkündigte, daß etwas Außerordentliches, Gefahrdrohendes in Sicht.

„Darned! sind alle bösen Geister heut' über den „Ariel“ gekommen?“ schrie Kapitän Giles.

Aber es half nichts, daß Kapitän und Steuermann auf- und niederstapften in zorniger Aufregung, daß die Mannschaft fluchte und wettelte.

Sie kommen heran! Nicht ein, sondern drei chinesische Piratenschiffe. Alle trugen das gemalte blödsinnige Auge am Vordertheil, ohne welches ein Schiff ja nicht sehen, seinen Weg nicht finden konnte, alle waren auch mit den eigenthümlich gestalteten Segeln besetzt, die mit dem rechten Zauber gemeißelt, bei jedem Winde segeln können.

Nun freilich gingen auch Kapitän Giles die großen wasserblauen Augen auf, aber zu spät, denn den Piraten, die von drei Seiten ihn anseggelten, konnte er nicht mehr entfliehen. Durch einen lächerlichen ausgestopften Popanz, der in der Takelage der größten Schunke hing, verständigten sich die Kerle und handelten wie ein Mann. Der Angriff stand bevor.

Auf dem „Ariel“ hatte derweil Kapitän Giles alle großen Segel entfallen lassen, fauchend und pustend fastete der Wind in die mächtigen Tuschfläcken, brüdete fast die Spitzen der Maen auf die Schaumkronen der Wellen und rauschend durchschnitt das Schiff die dunklen Wogen.

Mit geladenen Revolvern standen auch Kapitän und

Steuermann bereit, die Unholde zu empfangen und die Mannschaft hielt sich fertig, nicht ohne heftigste Gegenwehr den Feinden einen Fuß breit Raum zu gewähren.

Doch vergebens! Mit ehrlichen Waffen kämpfen die ostasiatische Wasserbanditen nicht.

Auf dem in halber Höhe abgeplatteten Vordermaste der ersten Schunke stand ein Mann postirt, der einen günstigen Moment richtig benutzend, mit Treffsicherheit einen schwarzen Klumpen auf das Deck des „Ariel“ schleuderte. Ein schwacher Blitz, ein starker Knall und — schwerer, mißfarbiger Rauch verbreitete sich sofort über das ganze Deck, es in einer Wolke vom ekeln betäubenden Geruche einhüllend. Stöhnend sank einer nach dem anderen von der Befazung zu Boden, ohne gegen die schneuliche Betäubung sich wehren zu können.

Ein lautes Jubelgeschrei ertönte. Die eisernen Haken eines Enterstegs fasteten über die Neeling des „Ariel“ und auf dieser Verbindung liefen die ersten langzöpfigen Räuber nem unglücklichen Schiffe zu. Aber ein starkes, aus dem Schiffsinnern dringendes Strahlen ließ sie einen Augenblick besorgt innehalten. Sollte das englische Schiff viell eicht unter der Gewalt eines bösen Geistes stehen? Bretter und Planen schienen zu knirschen und zu brechen und jetzt tauchte aus der Tiefe eine lange, weiße Gestalt auf, die mit Riesenschritten in hochgeschwungener Faust ein blitzendes Messer den Räubern nahte.

„Der Geist! Der Geist!“

Ein wunderliches Volk sind die Chinesen, es vereinigt in sich die heterogensten Grundzüge, die musterhafte Gleichgiltigkeit dem Spiritus gegenüber, welche den Chinesen zu einem gesuchten und beliebten Arbeiter, Seemann u. Hempelt, verträgt sich mit der weitestgehenden Genußsucht für andere Heizmittel Fleiß und Ausdauer verbinden sich mit Schläffheit und Faulheit, ein reges Nachahmungstalent mit Mangel an Erfindungsgaben, neben dem herrlich entwickelten Sittengesetz des Confucius findet sich der faule Buddhismus, aber eins findet sich wie im ganzen Volkskörper, so in jedem einzelnen Individuum wieder, sei dies nun ein heller, dem Fortschritt zugethater Kopf, oder das Hirn eines Seeräubers und dieses unsterbliche Etwas ist — der Aberglaube.

Ein Gran weniger von der unsterblichen Dummheit und die Piraten hätten sich von Emmo Steenken wohl nicht in Furcht und Schrecken jagen lassen. Nach Angabe des gefangenen Verräthers hatte der Deutsche Mund, Nase und Ohren schützen wollen, aber da ihm keine kleinen Lächer zur Hand und er sich nicht Zeit nahm, eine Maske zuzuschneiden, so warf er das erste beste, große Stück Segeltuch über seinen Kopf, zertrümmerte mit wuchtigen Fußritten die verschlossene Thür und erschien gerade auf dem Kampfsplatz, als die ersten Piraten über das Steg liefen.

Der vorderste Mann erhielt sofort das Messer des „Geistes“ in die Rippen, er taumelte über das Steg in die See. Die Folgenden aber rannten mit Angstgeheul zurück, unter allen Zeichen des Schreckens. Mit heftigen Gebarden winkten sie den sauberen Genossen auf den beiden anderen Schunken, in Entfernung sich zu halten.

Diese hatten ebenfalls die seltsame Erscheinung wahrgenommen und rasch den Kurs ein wenig geändert, weil sie sich nicht heranwagten; doch blieben sie in nächster Nähe.

Noch lagen die Leute des „Ariel“ gleich Todten, Kapitän und Steuermann mit Pistolen in den erschlasten Händen. Der zweite Verräther hatte wohl noch bei den leergelaufenen Fässern, den Ausgang des Kampfes bei eigener Sicherheit erwartend. Der betäubende Dunst hatte sich verzogen, da warf Emmo Steenken seine Vermummung ab raffte einen Revolver auf und tannete, die Waffe empor auf das Entersteg zu. Ein tüchtiger Ruch und der „Ariel“ war frei, das Steg schlug an der Schiffswand des Räubers nieder.

Nach diesem Vorgang erhob sich auf allen drei feindlichen Fahrzeugen mörderisches Geschrei. Die Piraten hatten eingesehen, daß es höchst unnütz sei, vor dem vermeintlichen Geist wegzulaufen und feuerten sich durch Zurufe an, die reiche Beute nicht entfliehen zu lassen.

Aber da hätte müssen Emmo Steenken nicht sein und der „Ariel“ kein segelträchtiges Schiff.

Mit raschem Griff hob der Deutsche den besinnungslosen Matrosen am Steuer bei Seite, gab mittelst energischen Druckes dem Steuerrad eine Drehung und damit dem Schiffe eine Wendung nach West, in welcher Richtung die breiteste Lücke des Fahrwassers. Allerdings schlugen die Segel wüst und wild gegen Rundhölzer und Takelwerk und das Schiff bäumte sich gewaltig, aber es gehorchte doch und ein günstiger Windstoß brachte es vollends aus der gefährlichen Umgelung.

Nie kam auch ein Regenschauer zu gelegener Zeit; ein Mann nach dem andern begann sich zu rühren und unter der kräftigen himmlischen Begießung ermunterten sich bald alle vollkommen. Als Kapitän Giles wieder auf den Füßen stand und seine blöb gewordenen Augen klar rieb, war der „Ariel“ einige Rabelängen den Seeräubern voraus, Emmo Steenken am Steuer erwartete erhobenen Hauptes das ungnädige Donnerwetter, welches ihm für eigenmächtige Befreiung und Unterbrechung seiner Haft zu Theil werden mußte.

Doch nichts dertart! Zwar guckte Kapitän Giles hoch auf, als er den wahnsinnigen Deutschen mit blutenden Handgelenken aber mit hellem Kopfe und klaren Augen als Retter in der Noth erblickte, aber weder für Lob noch für Tadel durfte in dieser kritischen Stunde Zeit verschwendet werden. (Schluß folgt.)

Vereine und Versammlungen.

Im Interesse der Hagelversicherungslage lassen wir nachstehend einen Artikel folgen, welcher uns in Bezug auf ein Referat in früheren Nummern unseres Blattes eingehend worden ist, und den wir, unserem Grundsätze getreu, auch dem Segner das Wort zu verhalten, hier folgen lassen:

„In Nr. 40 und 42 des „Zeltower Kreisblattes“ ist ein Referat des Herrn Better Königs-Wusterhausen über Hagelversicherungsweise enthalten, welches, von dem einseitigen Standpunkt eines Vertreters einer Aktiengesellschaft ausgehend, mancherlei Unrichtigkeiten enthält und leider geeignet ist, ganz falsche Vorstellungen unter den Versicherungsnehmern zu erwecken.

Da die betreffenden Vorträge, gehalten im landwirthschaftl. Verein zu Mittenwalde, bis jetzt keine Widerlegung gefunden haben, so möge dem Unterzeichneten gestattet sein, in Nachstehendem eine solche zu geben. Wie Herr Better im Anfang seiner Rede sagt, schwärmte er bis vor 19 Jahren nur für die Gegenseitigkeits-Gesellschaften und ist dann ins Lager der Aktien-Gesellschaften übergegangen.

Bekanntlich haben nun im Verlauf der letzten 19 Jahre auf allen Gebieten ganz bedeutende Veränderungen stattgefunden, nicht zum mindesten auch im Hagelversicherungsweisen. So waren z. B. im Jahre 1870 bei den Aktien-Gesellschaften 642 Millionen Mk. versichert, während die gegenseitigen nur 283½ Millionen Mark Versicherungssumme aufzuweisen hatten. Dagegen waren im Jahre 1887 bei den Aktien-Gesellschaften 729½ Millionen Mk., bei den gegenseitigen aber 954½ Millionen Mk. versichert.

Die Gegenseitigkeits-Gesellschaften haben demnach die Aktien-Gesellschaften um ca. 225 Millionen Mk. überflügelt, was doch zweifellos ein Beweis dafür ist, daß die Mehrzahl der Landwirthe den Vortheil einer festen Prämie nicht so hoch veranschlagen als die Vortheile, welche durch die Gegenseitigkeits Gesellschaften geboten werden.

Wenn nun Herr Better angiebt, im vorigen Jahre bei der Magdeburger nur 75 Pf. Prämie gezahlt zu haben und im Gegensaß zu der von ihm gezahlten Prämie (der sich außer ihm wohl nur wenige Landwirthe des Kreises Zeltow zu erfreuen gehabt haben dürften) sich auf die Beiträge zweier guter gegenseitigen Gesellschaften, der Schwedter und Borussia beruht, welche im vorigen Jahre hohe Nachschüsse erheben mußten, so dürfte wohl die Frage am Plage sein: „Warum führt Herr Better denn die größte Gegenseitigkeits-Gesellschaft, die Norddeutsche, nicht an, die im vorigen Jahre keinen Nachschuß erhoben hat? Sollte es Herrn Better unbekannt geblieben sein, daß die Norddeutsche im vorigen Jahre eine Versicherungssumme von 429½ Millionen Mark, die Magdeburger dagegen nur 221½ Millionen Mark Versicherungssumme hatte? Sollte er ferner nicht wissen, daß der Durchschnittsbeitrag der Norddeutschen im vorigen Jahre nur 79,27 Pf., in den letzten 19 Jahren 93,56 Pf., bei der Magdeburger dagegen 1887 99,82 Pf., in den letzten 19 Jahren 110,20 Pf. für 100 Mk. Versicherungssumme betragen hat?“

Der Vortheil der niedrigeren Prämie liegt doch hiernach nicht auf Seiten der Magdeburger Gesellschaft.

Es wird ferner behauptet, daß nach Ansicht verschiedener Landwirthe die Hagel Schäden bei den gegenseitigen besser regulirt werden, als bei den Aktien-Gesellschaften. Wie richtig diese Ansicht ist, beweist unter Anderm das Jahr 1887, in welchem z. B. eine einzige Gegenseitigkeits-Gesellschaft, wie die Norddeutsche bei über 429 Millionen Mark Versicherungssumme 2.445,608 Mark an Entschädigungen zahlte, wohingegen alle fünf Aktien-Gesellschaften bei zusammen mit über 729 Millionen Mark Versicherungssumme nur 2.649,818 Mark entschädigt haben.

Gerade hierin besteht ein erheblicher Vorzug der gegenseitigen Gesellschaften, da die Aktien-Gesellschaften das naturgemäße Streben haben, möglichst wenig zu zahlen, um ihren Aktionären desto höhere Dividenden gewähren zu können.

Herr Better sagt nun, daß die Regulirung bei der Magdeburger durch einen Vertrauensmann unter Zuguhung eines Mitgliedes des Bauernbundes sachgemäß erfolge; gleich dahinter sagt er, daß die Gegenseitigkeits Gesellschaften ihre Mitglieder selbst abschätzen ließen und dabei oft Herren schätzten, die keine Abnung von Hagel-schadentagen hätten. Was also bei der Magdeburger ein Vortheil ist, soll bei der Gegenseitigkeit ein großer Nachtheil sein. Wenn Herr Better ferner anführt, daß die Aktien Gesellschaften unter sehr scharfer Kontrolle der königlichen Regierung stehen und bedeutende Kapitalien zur Sicherheit des versicherten Publikums hinterlegen müssen, scheint ihm unbekannt zu sein, daß die gegenseitigen Gesellschaften genau unter der nämlichen Kontrolle stehen, ein Hinterlegen von Geldern aber weder von diesen, noch von den Aktien-Gesellschaften verlangt wird.

Oben wenig unterrichtet scheint Herr Better über die Gewinne der Aktien-Gesellschaften zu sein, wenn er behauptet, daß ein Nettogewinn nicht existire. Thatsächlich betrug derselbe bei den 5 Aktien-Gesellschaften, im Jahre 1887 3.306,000 Mark.

Was Herr Better jedoch über das Gehalt des Direktors einer großen Gegenseitigkeits-Gesellschaft anführt, welches nach seiner Meinung „jedenfalls höher ist, wie die Gehälter der Direktoren der 5 Aktien Gesellschaften zusammen genommen“, so ist mir bekannt, daß der betreffende Direktor mit dem vorjährigen Einkommen des Direktors der Magdeburger Gesellschaft gern tauschen würde.

Wenn Herr Better endlich den Rath giebt, bei einer realen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Aktien zu versichern, so kann der Unterzeichnete seinerseits nicht umhin die Versicherung bei einer realen Gegenseitigkeits-Gesellschaft, und unter diesen besonders bei der größten und billigsten, der Norddeutschen, zu empfehlen, welche sowohl durch ihre Größe eine Garantie für mäßige Beiträge, als auch durch ihre Einrichtungen eine Bürgschaft für eine gerechte und unparteiische Abschätzung der Schäden bietet.

G. Dunkel-Tempelhof, Mitglied des landwirthschaftl. Vereins für Mariendorf und Ullmaeend.

Handelsbericht.

Amtl. Bericht der städt. Central-Markthallen-Direktion. Berlin, Donnerstag, den 3. Mai 1888.

Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 kg 100 Mk. Ost- und Westpreußen, 1. Dual. 90—96, 2. Dual. 80—88, Hofsteiner und Mecklenburger, 1. Dual. 90—95, 2. Dual. 80 bis 88, Schles., Pommerische und Posenische, 1. Dual. 90—95, 2. Dual. 80—88, Fehlerhafte Hofbutter 75—80, Landbutter 70—75.

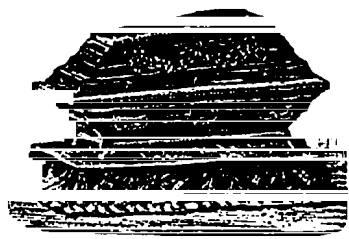
Eier pro Schod netto ohne Rabatt. Hochprima Eier 1,90, Prima-Eier 1,85, Durchschnittsmaare —, Kleine und schmuckige Eier 1,70, Kalkfeier 0,00.

Frühes Fleisch, Rindfleisch 1. Dual. pr. 50 kg 40—50 Mk. 2. Dual. 35—40, 3. Dual. 28—35, Kalbfleisch 1. Dual. 52—58, 2. Dual. 35—50, Hammelfleisch 1. Dual. 40—46, 2. Dual. 35—45 Schweinefleisch 30—38.

Geräucherz und gesalzenes Fleisch. Schinken geräuchert mit Knochen pr. 50 kg 65—85 Mk. Schinken ohne Knochen 80—100, Speck, geräuchert, 50—60.

Geflügel, lebend. Gänse, fette, per Stück 7,00—9,00 Mark, magere 0,00—0,00, Enten, fette 2,00—3,00, magere 1,20—1,60, Puten 4,00—7,00, Hühner, alte 1,20—1,70, junge 1,00—1,50, Tauben pr. Paar 0,70—1,00.

Geflügel, geschlacht. Gänse 1. Dual. pr. ½ kg 0,55—0,75, 2. Dual. 0,50—0,55, Enten 1. Dual. 0,75—0,80, 2. Dual. 0,50 bis 0,70, Puten 1. Dualität 0,90—0,—, 2. Dualität 0,50—0,60, Hühner, alte, per Stück 1,25—1,70, junge 1,00—1,75, Tauben pr. Paar 0,77—1,10.



Aeltestes Holz- u. Metall-Sarg-Magazin.

Berlin W., Potsdamerstrasse 134B, **J. Grieneisen**, Potsdamerstrasse 134B, nahe dem Potsdamer Platz.

M. W. Walter,

Berlin, 25 Schöneberger Ufer 25,

an der Potsdamer Brücke, Gehaus Potsdamer Str. 123 b.

Gegründet 1818.

Spezial-Geschäft für

Gegründet 1818.

Mühlen-Fabrikate und Landes-Produkte

unter Garantie nur bester Qualität.

| | | | |
|----------------------|----------------|--------------------------|----------------|
| Kleine Erbsen | 5 Pfd. 60 Pfg. | Türkische Pflaumen | 5 Pfd. 90 Pfg. |
| Große Erbsen | 5 " 70 " | " " | 5 " 115 " |
| Geschälte Erbsen | 5 " 90 " | " " | 5 " 135 " |
| Weizen-Gries, Ungar. | 5 " 110 " | Amerik. Apfelmöhlen | 1 " 55 " |
| Weizen-Gries, Wiener | 5 " 90 " | Bestes neues türk. Mus | 1 " 20 " |
| in 3 Körnungen. | | Spitzsaat, Rübsaat, Hanf | 5 " 90 " |

Mehl

der Elisabeth-Dampfmühlen-Gesellschaft in Budapest zu anerkannt billigen Preisen.

Gem. Zucker, grob und fein, à Pfd. 30 Pfg., 2 Pfd. 55 Pfg., prima à Pfd. 35 Pfg., 2 Pfund 65 Pfg.

Eisenbahn-Verbindung mit dem Potsdamer u. Anhalter Bahnhof.

Schlaglahne

jedes Quantum für Wieder-Verkäufer liefert billigst Berlin, H. Dassow, Mittelstraße 49.

Zur Anlage von Capitalien, Beleihung von Werthpapieren zu jeweiligem Zinsfuß, Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften halten wir uns bestens empfohlen.

Objective und gewissenhafte Auskunft in allen Börsen-Angelegenheiten auch brieflich. — Dauernde unentgeltliche Verlosungs-Controle verlosbarer Effecten nach Einlieferung der Verzeichnisse. Versicherung gegen Auslosung.

Jäckel & Templin, Bankgeschäft,
Berlin W., Potsdamer Straße Nr 51,
Telephon 2465.

Leihhaus - Ausverkauf 72 Berlin, 72.

12000 Frühjahrs- u. Herbst-Paletots, 14000 compl. Rock- u. Jaq.-Anz., streng modern, ff. Stoffe, von 10-30 Mk., 3000 hochleq. Durchsch- u. Knaben-Anzüge, 5000 Röde, ff. schwarze Anzüge, Hosen, Westen, Leibbröde, Jaquets, Uhren, div. Goldsachen, sollen spottbillig ausverkauft werden, täglich, auch Sonntags von 8-8. Auf Wunsch Theilzahlung gestattet. Beleihung größerer Werthsachen, 1 Pfg. p. Mark.

Wiederverkäufern ganz besondere Vortheile.

Man hüte sich vor falschem Leihhaus-Ausverkauf und lasse sich durch Anreize nicht irre führen, sondern achte genau auf obige Nummer 72. Polizeilich concessionsirtes Leihhaus. Die Direktion.

Fabrik-Niederlage Berlin, Neue Grünstr 20, 1 Tr.

an der Wallstrasse.

Seidenwaaren | Peluches, Sammete, Merveilleux, Moirées, | **Meter 2 M.**

Farbige und schwarze Stoffe in grosser Auswahl. Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Riesen-Runkel-Rüben,

Schnabel- und Folger-Erbsen, Lisch- und Stangen-Bohnen, sowie alle Feldsämereien für Wieje und Garten.

nur prima Grassämereien.

van der Smissen & Schwartz, Steglitz, Schlossstr 22.

Zur Saat empfehle:

Prima Saathafer, Erbsen, Wicken, Gerste und Serradella.

Oscar Temor,

Berlin, Neuenburger-Strasse Nr. 17a.

Mapskuchen jederzeit vorrätig.

Mein Solinger Stahlwaaren-,

Gewehr- und Jagdartikel Lager, Dampfschleiferei- u. Reparatur-Werkstatt befindet sich jetzt unter meiner Firma

A. MICHA, in Berlin, Leipzigerstr. 134, nahe dem Leipziger Platz.

Firma Micha & Lerch ist erloschen.

G. KANOW

Inhaber Foerster & Runge, Berlin S.,

30 Stallschreiber-Strasse 30 nahe der Alten Jacob-Strasse.

Fabrik für schmiedeeiserne Bauartikel,

Stall-, Fabrik u. Mistbeet-Fenster, Gitter, Thorwege, Treppen, Rauten, Karren, Sack Wagen, schmiedeeiserne Kochherde, Regulir- und Ventilations-Oefen für Kirchen, Schulen und grosse Säle, Gewächshäuser etc. etc. Backofen-Einrichtungen, schmiedeeiserne verzinnte Schlächterkessel mit Hahn u. Schlächtereinrichtungen. Grösstes Lager roher und emaillirter gusseiserner Bau-Artikel, Säulen und Unterlagplatten, Anker-Rosetten, Fabrik- u. Stall-Fenster (ca. 700 Modelle) Wasserleitungs-Gegenstände, Senkgrubenkasten und Platten, Freilpfehle, Fahrgeleise, Tellerständer zu Raseneinfassungen, Krippen und komplette Stall-Einrichtungen. Rohe und emaillirte transportable Kessel mit Feuerung und Auslasshahn. Kesselfeuerungsthüren und Ringofenthelle. Heiz-Koch- und Schiffer-Oefen, gusseiserne Sparrherde. Brückenwaagen, Gewichte und Schleifsteine.

Kosten-Anschläge und Preis-Offerten gratis und franco.

P. P

Meine Nutholzhandlung Berlin, Lindenstr. 35,

habe ich durch Errichtung einer Filiale auf meinem Grundstück

Berlin, Kottbuserdamm 82,

erweitert und auch letzteres mit maschinellen Anlagen versehen.

Meine großen Waaren Vorräthe in gesunder und trockener Beschaffenheit: Balken, Kanthölzer, Bohlen und Bretter, besäumte Bohlen und Bretter, fertiger sauber gehobelter und gespundeter Fußboden aus 33 mm und 30 mm starken Brettern parallel gearbeitet, rauch gespundete Bretter in 2, 1/2 und 1/4" Stärke Scheuerleisten, Spiegel- und Fensterleisten in sauberster Arbeit und dergleichen, setzen mich in den Stand sämmtliche zum Bau gehörige Holzlieferungen sofort ausführen zu können.

Indem ich bitte, sich durch Augenschein hiervon zu überzeugen, darf ich noch die Versicherung prompter, zuverlässiger Bedienung, strengster Reellität und solidester Preise geben.

Ergebenst

Franz Stoltz.

Fernsprech-Anschluss: Kottbuserdamm 82, Amt 9 Nr. 9537.

Lindenstraße 35, " 6 " 4096.

Abbruch der großen Villa

Berlin, Bellevuestraße 7.

400 Mille weiße Mauersteine, 200 Fuhren halbe Steine, Balken, Kreuzholz jeder Länge, 22 Zimmer Parquet-Fußboden, 40 Stück fast neue Flügelthüren, Kreuzthüren, eleganter Windfang und Hausthür, 36 Stück Doppelfenster mit Sommer-Jalousien, Korridorhüren mit geschliffenem Glas, 5 Badeneinrichtungen, Fußboden, Schalbretter u. s. w. billig zu verkaufen.

A. Lehner, Lagerplatz Berlin, Frucht-Strasse 33-34.

Abbruch des großen Fabrikgebäudes

Berlin, Dorotheenstrasse 44, vis-à-vis dem neuen Reichstagsgebäude.

250,000 gute englische Schiefer, 900,000 beste Mauersteine, 100,000 Kalkenower und Klinker, vollstantig geschnittene Balken, Kreuzholz, Fußboden, Schalbretter, Thüren, Fenster, Treppen, Pflastersteine, Klamotten, Brennholz, eine Turmuhr u. s. w. sofort billig zu verkaufen.

Auf dem Abbruch Berlin, Alexanderstr. 1314,

bei der Blumenstraße, sind gut erhaltene Sechsfüllungsthüren, Stallthüren, Fenster in allen Größen, auch eiserne Fenster, Saalfenster, Schaufenster nebst Ladenthüren, große Schaufenster, Bohlen, Balken, Klamotten billig zu verkaufen, täglich von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Näheres beim Portier in der Durchfahrt, Alexanderstr. 1314.

Abbruch des Landschaftshauses Berlin C., Spandauerstr. 59, 60, 61

u. Bischoffstraße 18.

1,000,000 beste weiße Mauersteine, 100,000 Dachsteine, 600 Quadratmeter Wellblech, Sparren, Latten, Bretter, Balken in allen Längen, elegante Doppel- u. einfache Fenster, große eigene Saal-Doppelfenster, Oberlichte, Schaufenster, Glaswände, Ladenthüren, Thorwege, Hausthüren, Sechsfüllungs-, Kreuz-, Flügelthür- u. 4tagige eiserne Wendeltreppe, hochfeine eigene Treppen, Parquet- und andere Fußböden, eichene polirte Paneele, Marmorlamine, Ofen, Kochmaschinen, Sandstein, Träger, Schienen, eiserne Säulen, eiserne Fenstergitter, Anker, Brennholz, Klamotten zc. zc. Alles in gutem Zustande sofort billig.

Gebr. Kretschmer.

Gebr. Baumaterialien, Berlin O.,

Fruchtstraße 33/34

Schauenster, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Balken, Bretter, Thorwege, Doppel-, Jalousie- und einfache Fenster, Ofen, Dachpappe, Eisenbahnschienen, Träger, Fußboden und Schalbretter billig zu verkaufen. A. Lehner.

Verkauf von Doppel- und einfachen Fenstern,

Schauenster, Ladenthüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren Hausthüren, Thorwegen, Korridorwänden, Fußboden, Schalbrettern, Balken, Kreuzholz.

A. Walsch, Berlin, Neustädtische Kirchstraße Nr. 9.

Verkauf von Baumaterialien.

Schauenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- u. einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schalbretter, Anker, Kacheln sofort billig zu verkaufen Berlin, Lindenstraße 16.

O. Lassberg.

150,000 weiße Mauersteine } 100 Fuhren gute halbe Steine u. große Cementstücke, sollen wegen schneller Räumung der Baustelle spottbillig verkauft werden

Berlin, Bellevuestraße 7.